

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

in der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalpreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 5 Sgr., bei Bezug durch die vreuß. Postanstalten 1 Eblr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die vierspaltrige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 150.

Halle, Mittwoch den 1. Juli  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 29. Juni.** Der Kaiser begibt sich morgen, um dem Kaiser Alexander einen Abschiedsbesuch abzustatten, nach Jugenheim wird übermorgen der Lausitz von der Fürstin von Wied geleitet. Kinder in Neuwied bewohnen.

**Wien, d. 29. Juni.** Der Prinz Friedrich der Niederlande war hier bei Sr. Majestät dem Kaiser zur Tafel und ist über Oberstein weitergereist, bis wohin ihn der Kaiser begleitete.

**Dreslau, d. 29. Juni.** Se. K. und M. Hoheit der Kronprinzessin gestern Nachmittag an dem Festbühnen im Dörfner-Speiseaal des 1. Regiments Theil und begab sich Abends gegen 7 Uhr zu ihm von der Stadt dargebotenen Gartenfeste im Schießwerder. Zu demselben waren gegen 2500 Einladungen ergangen, zum Empfange Kronprinzen hatten sich etwa 800 Bürger der Stadt, welche städtische Ämter bekleiden, aufgestellt; der Garten war glänzend erleuchtet. Bürgermeister v. Fiedler brachte ein Hoch auf den Kronprinzen in welches die zahlreich Versammelten enthusiastisch einstimmten. Kronprinz verweilte, mit vielen der Anwesenden in der leutseligsten Weise verkehrend, beinahe 2 Stunden im Schießwerder, nahm dann Palais noch den glänzenden Fackelzug der Studentenschaft entgegen trat um 10 Uhr Abends mit dem Kurierzuge die Rückreise nach dem an.

**Jugenheim, d. 29. Juni.** Gestern ist der Großfürst Wladimir, der Großherzog von Mecklenburg hier eingetroffen. Kaiser Wilhelm morgen, der König von Württemberg übermorgen erwartet. 1. Juli soll große Hofjagd im Park von Wolfsgarten abgehalten werden.

**Potsdam, d. 29. Juni.** Die Gemahlin des russischen Botschafters von Dubril ist gestern gegen Abend im Jungfersee beim neuen Boot verunglückt. Dieselbe wurde zwar durch den Banquier Fr. Burgart gerettet und alsbald wieder in's Leben gerufen, ist aber heute den Folgen erlegen.

**München, d. 29. Juni.** Die von der liberalen Partei gegen Kultusminister v. Luz beantragte Misstrauenserklärung hat dem Reichsrath nach zu Meinungsverschiedenheiten und Spaltungen innerhalb der liberalen Fraktion geführt. Wie es heißt, beabsichtigt der putirte Freitag sein Amt als Klubvorstand niederzulegen, mehrere andere Deputirte sollen ihren Austritt aus der Fraktion in Aussicht genommen haben. Die Stellung des Ministers v. Luz ist eine vollkommen unhaltbar.

**Paris, d. 29. Juni.** Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Befehl des Marschalls Mac Mahon für die Truppenabtheilungen, die gestern an der Meuse in Longchamps theilgenommen haben. Der Befehl beglückwünscht in demselben die Truppen wegen ihrer guten Leistung und spricht ferner seine Befriedigung darüber aus, daß nach den Berichten aller kommandirenden Generale die Truppen vom besten Theil befehlet seien. Am Schlusse des Tagesbefehls heißt es: „Indem Nationalversammlung mir die Regierungsgewalt auf 7 Jahre anvertraut, hat sie für diesen Zeitraum die Aufrechterhaltung der Ordnung des öffentlichen Friedens in meine Hände gelegt. Dieser Theil mir anvertrauten Mission fällt Euch ebenfalls zu. Wir wollen sie pünktlich bis zu Ende erfüllen, indem wir allerorten die Autorität des Gesetzes und die demselben schuldicke Achtung aufrecht erhalten.“

**Madrid, d. 28. Juni.** Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht den Voranschlag der Staatshaushalts, der mit 708 Millionen Pesetas zur Einnahme und mit 627 Millionen Pesetas in der Ausgabe — unter 148 Millionen zur Bestreitung der Kriegskosten — abschließt.

Aus demselben ergibt sich, daß die Einführung mehrerer neuen Steuern in Aussicht genommen ist, namentlich die Besteuerung der direkten Erbschaften, ferner eine Reisesteuer, der Waarenstempel, eine Steuer auf Konsumptiblen und Salz, Tonnengeld von Schiffen. Nicht steuerpflichtig sind von allen Steuerobjecten nur diejenigen, deren Werth den Betrag von 2 Realen nicht übersteigt. Ferner wird der Abzug von Pensionen und Gehältern, die über 1000 Francs in Schatzbonds betragen, erhöht und die Regierung zur Ausgabe neuer 20 Millionen Francs in Schatzbonds ermächtigt. Der Zinsfuß für diese neue Emission von Schatzbonds soll 6 pCt. betragen und die Nationalgüter sollen für dieselbe als Unterpfand dienen. Sodann soll der Zwangscours für alle Schatzwechsel und Schatzscheine auf fernere drei Monate verlängert werden. Mit den Staatsgläubigern soll der Finanzminister wegen der im vorigen Halbjahre fällig gewesen, und wegen der am 1. Juli c. fällig werdenden Zinsen ein besonderes Abkommen treffen. Für die Verzinsung und Tilgung der auswärtigen Schuld wird dem Finanzminister der jährliche Betrag von 25 Millionen Pesetas in Anweisungen auf die Erträge der Rio-Tinto-Minen zur Verfügung gestellt, zum Zweck der Verzinsung und der Tilgung der inneren Schuld, soweit solche unterbrochen und rückständig oder am 1. Juli d. J. fällig ist, sollen jährlich 25 Millionen Francs angewiesen werden. Die Besteuerung der fünfprozentigen Rente soll aufgehoben, ebenso die Tabaksteuer aufgehoben, dafür aber die Tabaksteuer anderweit regulirt werden.

**Kopenhagen, d. 29. Juni.** Der vormalige Kriegsminister Oberst Eschering, ist heute morgen gestorben.

## Berlin, den 29. Juni.

Der Kronprinz ist heute früh halb 6 Uhr von Breslau wieder hier eingetroffen und hat sich eine Stunde später mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich nach Potsdam begeben.

Nach vorläufiger Bestimmung wird der Reichskanzler Fürst Bismarck übermorgen (Mittwoch) hier eintreffen und nach dreitägigem Aufenthalte nach Kissingen weiterreisen.

Der Bundesrath hat beschlossen, die nächste Volkszählung im deutschen Zollverein am 1. Dezember 1875 stattfinden zu lassen. Die Beamten des statistischen Reichs-Amtes werden schon in nächster Zeit zu einer Konferenz zusammentreten, um geeignete Instruktionen auszuarbeiten.

Die Blätter sind sämmtlich angefüllt mit Berichten über die Verhandlungen der evangelischen Kreis-Synoden in den sechs östlichen Provinzen. Ein klares Bild über die Thätigkeit derselben läßt sich daraus aber nicht gewinnen, da, was insbesondere die Wahlen anlangt, aus den aufgeführten Namen meist nicht ersichtlich ist, welcher kirchlichen Partei die Gewählten angehören. Die Annahme aber, daß die große Mehrzahl der Synoden in orthodoxem Sinne sich entschieden hat, scheint ihre Bestätigung zu finden. Einen bemerkenswerthen Beschluß hat die Synode der Stadt Breslau in dem an das dortige Konsistorium und den Oberkirchenrath gerichteten Ersuchen gefaßt, auf eine Aenderung der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung in dem Sinne einzuwirken, daß 1) die Kreis-Synode aus doppelt so viel Nicht-Geistlichen künftig bestche, als Geistliche zu ihr gehören; 2) die Nicht-Geistlichen auf die Gemeinden des Kirchenkreises möglichst nach dem Verhältniß ihrer Seelenzahl vertheilt würden, jedoch so, daß auch die kleinste Gemeinde einen Abgeordneten entsendet; 3) die Zahl der Abgeordneten zur Kreis-Synode von den Gemeinde-Kirchenräthen und Gemeinde-Bertrungen gemeinschaftlich vorzulegen werde; 4) die Kreis-Synode für ihre Verhandlungen dem Vorsitzenden selbst wähle; 5) die Befugniß des Vorsitzenden des Kreis-Synodal-

Vorstandes, die Berichterstatler zu ernennen und die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände zu bestimmen, auf den Synodalvorsand übertragen werde, und 6) die Verhandlung der Kreisynode, vorbehaltlich einzelner Fälle, wo die Desseutlichkeit durch Mehrheitsbeschluß der Synode aus geschlossen werden könne, öffentlich seien.

DN. Berlin, d. 29. Juni. Die heute vom Telegraphen gebrachte Nachricht, daß am gestrigen Tage die auf der Fuldaer Konferenz formulirten Vermittlungsvorschläge nach Berlin abgegangen seien, läßt, wenn anders sie sich bestätigt, in der That auf eine neue Phase des kirchenpolitischen Kampfes schließen. Wie diese Vorschläge auch immer gefaßt sein mögen, ob sie für den Staat annehmbar oder unannehmbar sind, immerhin wird die Thatsache bestehen bleiben, daß die Siegesgewißheit der Bischöfe gebrochen und die Nothwendigkeit eines Einlenkens von ihnen erkannt ist. Dies Faktum tritt in schneidenden Gegensatz zu dem Trok und Starrsinn der ultramontanen Presse, als auch zu den friegerischen Resolutionen des Mainzer Kongresses. Erwägt man aber, daß unter den heutigen Verhältnissen die römische Kurie ihre ausdrückliche Zustimmung zu den in Rede stehenden Vermittlungsvorschlägen hat geben müssen, so wird man in Erinnerung an den noch jüngst vom Papste zurückgewiesenen Gedanken der Versöhnung, sich über die Wirkung dieses Entschlusses nicht täuschen können. Von der Antwort auf die Vorschläge soll es abhängen, ob das angekündigte Hirten schreiben erlassen werden soll oder nicht. Die etwa ablehnende Antwort des Staates würde allerdings als bequemer Ausgangspunkt für den neuen Hirtenbrief genommen werden können, wenn auch die aufgeschickte Parlamentärflagge nichts weiter als ein taktisches Manöver bedeutete. Wie sorgfältig übrigens bereits der Feldzugsplan für die Zukunft vorbereitet worden, geht aus einem Beschlusse der Konferenz hervor, nach welchem die Bischöfe im Herbst bereits eine abermalige Zusammenkunft in Fulda halten wollen. — Das unglückliche Ereigniß, von welchem am gestrigen Tage die Gemahlin des russischen Botschafters v. Dubril betroffen wurde, erregt hier allgemeine Theilnahme. Die Familie des Botschafters bewohnte während des Sommers eine in der Nähe Potsdam's belegene Villa am Jungfersee. Als gegen Abend des gestrigen Tages Frau v. Dubril, die sehr stark an Kurzsichtigkeit leidet, sich an den See begab, um einen Verwandten ihres Hauses aufzusuchen, glitt sie am Ufer aus und fiel, wiewohl an einer ganz flachen Stelle, in's Wasser. Der mit diesem Falle verbundene Schreck übte eine so gefährliche Wirkung, daß heute früh ein Lungen Schlag eintrat, welcher den Tod der unglücklichen Frau zur Folge hatte. — Wie verlautet wird die Fortschrittspartei in der nächsten Reichstags session einen Antrag auf Einführung einer Reichsgewerbesteuer einbringen. Derselbe soll von dem Grundlaß ausgehen, daß die Höhe der Steuer mehr durch die Größe des Anlagekapitals als durch die auf den Gewerbebetrieb verwendete Arbeitskraft zu bestimmen sei und daß auch die Vortheile, welche einzelne Gewerbetreibende von den Anstalten und Einrichtungen des Staates haben, auf die Veranlagung zur Steuer von Einfluß sein müssen. Man wird sich darauf berufen, daß durch die jetzige Klassensteuer und klassificirte Einkommensteuer das gewerbliche Einkommen schon so stark betroffen werde, daß für eine Gewerbesteuer höchstens nur noch das Anlagekapital übrig bleibe.

## Spanien.

Ange sichts des Sieges und fast auf der Höhe seiner Erfolge General Concha, der Führer der spanischen Nordarmee und leicht der tüchtigste Feldherr Spaniens, gestern beim Sturm auf die karlistischen Schanzen bei Muro, 3 Kilometer von Estella, gefallen. Da darüber aus Madrid vorliegenden, von heute Nacht datirten Telegramme lauten:

„Madrid, Montag 29. Juni, Morgens 1 Uhr 30 Minuten General Concha ist gestern beim Angriff auf eine Verschanzung gefallen. Die von ihm befehligten Truppen kehrten in vollkommener Ordnung in die vorher von ihnen eingenommenen Positionen zurück ohne irgend welche Trophäen in den Händen der Karlisten zurückzulassen. Die der Regierung zugegangenen Nachrichten bestätigen den Tod des General Concha, der in einer Schlacht bei Muro, drei Kilometer von Estella, fiel. Die Armee ist durchaus intakt. Der seitherige Kriegsminister und Ministerpräsident Zabala ist zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt und begiebt sich noch am heutigen Morgen auf den Kriegsschauplatz. Zum Kriegsminister ist Cortina zum Ministerpräsidenten Sagasta ernannt worden.“

General Concha ist einen schönen Heldentod gestorben, ein Heldentod, der selbst den Fremden und Untheilhabigen Theilnahme an dem schmerzlichen Empfinden auferlegt, mit welchem das gesammte nicht karlistische Spanien diese Trauernachricht aufnehmen wird. Talent, Energie und Willenskraft schienen dem General den vollen Erfolg seiner Anstrengungen zu verbürgen, von allen spanischen Soldaten war er jedenfalls der Besten Einer.

Nach den letzten Berichten über seine Operationen war es ihm gelungen, die Karlisten zu der irrthümlichen Annahme zu verleiten, daß er vom rechten Ufer des Egastusflusses aus, den Angriff auf Estella unternehmen würde. Derselben hatten in Folge dieser irrthümlichen Annahme bedeutende Befestigungsarbeiten zur Vertheidigung der Verschanzungen bei Allo, Dicastillo, Morentin, Alvero, Arellano und Arzoniz angelegt. Marshall Concha ging darauf, sobald der günstige Augenblick hierzu gekommen, plötzlich auf das linke Ufer des Flusses und nahm im Osten und Norden von Estella Stellung, setzte seine Umgebung fort und bemächtigte sich so der Ortschaft Abarzuza, um auf tiefe Weise den Karlisten den Rückzug in die Berge von Amezcua abzuschneiden. Die Situation der Karlisten wurde in Folge dieser Bewegung eine sehr gefährdete. Die weiteren Operationen des Generals hatten den Zweck, dem karlistischen Heere ein vollständiges Sedan zu bereiten und nach dem bisherigen Erfolg seiner geschickten Frontveränderung konnte in Madrid angenommen werden, daß er seinen Plan auch weiter durchführen werde. Ob sein Nachfolger die glückliche Hand haben wird, welche Concha vom Tage der Uebernahme des Kommandos an besaß, müssen wohl schon die nächsten Tage lehren. Immerhin hat der Karlistismus in ihm einen seiner gefährlichsten Gegner verloren. Während Concha mit dem karlistischen Hauptquartier eine Konvention über den Schutz der französisch-spanischen Eisenbahnverbindungen abschloß, holte er zu dem Stoße aus, der direkt in das Herz des karlistischen Aufstandes führen und das zu dem feindlich gefinnnten Gemeinderath von Lodosa gesprochene Wort wahr machen sollte:

## Das Mausoleum der gnädigen Frau.

Novelle von Max Alt.

(Fortsetzung.)

„Der gute Onkel!“ sagte Julie, dem Spiel der runden Sonnenflecken auf dem Keppich von Neuem zusehend. — Aber dazwischen schien sie auf etwas zu horchen, denn sie gab sich Mühe, ihren Kopf soweit vom Kissen zu erheben, daß das rechte Ohr frei ward. — Dann fügte sie nach einer kleinen Pause hinzu: „Es wird so viel gelaufen im Hause, Tante, — ist etwas passiert?“

„Ich weiß nicht, Julie, — es sind vermuthlich Boten mit Nachrichten aus dem Dorfe.“

„Ja, ja . . . es werden Boten . . . mit Nachrichten aus dem Dorfe sein.“

In demselben Augenblick trat so geräuschlos als möglich eine Jofe in's Zimmer, welche der alten Dame eine Botschaft zu überbringen schien. Diese erhob sich etwas erstaunt, legte ihre Arbeit nieder, und sagte an das Lager der Kranken tretend: „Du wirst mich einen Augenblick entschuldigen müssen, liebes Kind; — ich bin gleich wieder da. — Babette wird so lange bei Dir bleiben“, — und während sie das Zimmer verließ, folgten ihr die Augen des jungen Mädchens, und wendeten sich dann, als sie verschwunden war, forschend auf die Jofe, welche leise die Ordnung im Zimmer noch ordentlicher zu machen suchte.

„Was ist es, Babette?“ fragten die Augen so deutlich, daß die Lippen die Worte nur unvollständig zu bilden hatten.

„Ich weiß nicht, gnädiges Fräulein“, antwortete die Jofe; — „der Herr Baron befaht mir, die Frau v. Wardeck zu ihm zu bitten, da er verhindert sei, sie aufzusuchen.“

„Wodurch ist er verhindert, sie aufzusuchen, Babette, — ich möchte es wissen!“

„Sie sollen aber nicht so viel sprechen, Fräulein, — Sie wissen, daß es Ihnen verboten ist; — und deshalb, — nur deshalb will ich sagen, was ich weiß, — weil Sie doch nicht früher aufstehen würden zu fragen! . . . Es ist ein Reiter, der irgendwo hat hinreiten wollen vermuthlich, und der vom Wege verirrt mit seinem Pferde in den Strom gekommen ist, und beinahe ertrunken wäre. Als er vor dem Schloß ankam, — verließen ihn die Kräfte, . . . und er sank leblos vom Pferde.“

„Der Arme“, sagte die Kranke leise, — „ist er jung?“

„Das weiß ich gewiß nicht, — denn ich habe ihn kaum mit einem halben Auge gesehen, so sehr waren sie Alle mit ihm beschäftigt.“

„Wer Alle?“

„Nun der alte Krause, und der Wilhelm . . . und der Herr Baron, . . . sie haben ihn ganz und gar mit Portwein begossen, — und als er erwachte, hat ihn der alte Krause in ein warmes Bad gethan, das die Wirthschafterin schnell herrichten ließ, — und da wird es sich ja nachher wohl herausstellen, ob er jung ist . . . oder alt! — So! das ist Alles, was ich weiß, — und nun spreche ich auch nicht ein Sterbenswörtchen mehr, . . . und wenn Sie noch 1000 Fragen an mich richten!“

Aber die Kranke fragte nach gar nichts mehr; sie hatte ihre Augen geschlossen, und schien kaum zu bemerken, daß Frau v. Wardeck bald darauf wieder zurückkam, um ihren früheren Platz wieder einzunehmen.

„Sie schläft“, sagte die treue Pflegerin, . . . „sie schläft, . . . tant mieux!“ und sie nahm ihre Arbeit wieder auf.

Ein paar Minuten noch beschrieben die fleißigen Filetadeln ihre regelmäßigen Kurven, dann sangen sie an, sich langsamer, immer langsamer zu bewegen, — bis die kleine Maschine plötzlich stillstand, und die beiden Hebel außer Trieb gesetzt unthätig in den Schooß hinabsanken.

Nicht etwa war es ein leichter Schlummer, der eben so plötzlich über die Wärterin gekommen war; — sie hatte sich nur in ihren Sessel zurückgelehnt und schien in's Leere zu starren. Aber ihre Gedanken mußten in voller Thätigkeit sein, denn sie wiegte leise ihr Haupt, daß ihre grauen Locken in lebhaftesten Schwingungen versetzt wurden, und lächelte dazwischen, ja lachte ein paar Mal unterdrückt so stark, daß ihr Oberkörper leise erzitterte. — Vergebens versuchte sie dazwischen, die beiden Hebel wieder in Bewegung zu setzen; es gelang ihr nicht, den Willen zur That zu gestalten, und sie mußte so vollständig mit Dem, was sie bewegte, beschäftigt sein, daß sie die Kranke beinahe zu vergessen schien.

Es hätte ihr sonst auffallen müssen, daß die langen braunen Wimpern, welche eben noch so breit auf den bleichen Wangen ruhten, nach und nach um die Hälfte schmaler geworden waren, und daß sie Raum genug frei ließen, um einen kleinen, aber deutlichen Schimmer des Auges zu verathen, das sie zu bedecken vorgaben. Aber schon im nächsten Augenblick war dieser Schimmer verschwunden, und die langen braunen Wimpern lagen wieder schügend auf den bleichen Wangen der Kranken.

„Meine Herren, Navarra will den Krieg und Navarra wird ihn haben; nicht den Krieg, an den es jetzt gewohnt ist, sondern den Krieg in Wirklichkeit, der den Bewohnern von Orten wie Lodosa nur die Wahl stellt, entweder in Frieden mit Spanien zu leben oder sich ins Gebirge zu flüchten. Ihr kennt mich, ihr wißt, wie ich in dem früheren Kriege verfahren habe, und auch heute fehlt es mir weder an Energie, noch an der Macht, um ein Ansehen in Navarra zuzugewinnen. Der Krieg wird kurz sein, sehr kurz, ich versichere es euch; aber er wird geführt werden wie er geführt werden muß. Wenn ihr seine schlimmen Folgen zu befürchten habt, dann denkt an die Treuepflicht, die ihr beweißt, als ihr vor Kurzem zwei Unteroberoffiziere meiner Armee, die um Brod zu kaufen über die Grenze gekommen waren, einer Karlistenbande auslieferet. Vergesst meine Worte nicht und bereitet euch vor.“

General Manuel de la Concha, Marquis del Duero, wurde im Jahre 1794 in der spanischen Hauptstadt geboren, erfocht seine ersten Sporen bereits in dem Unabhängigkeitskriege Spaniens gegen Napoleon I., und nahm seit 1816 an den wechselvollen Kriegen Theil, welche sein Vaterland zur Erhaltung seiner südamerikanischen Kolonien zu führen gezwungen war. 1824 nach Spanien zurückgekehrt, wurde er zum Brigade-General ernannt, avancirte während des ersten Karlistenkrieges zum Divisions-General (Mariscal de Campo). Als Deputirter für die Stadt Cadix in die Cortez gewählt, gehörte er der Partei der Moderados an, war ein Anhänger der Königin Christine und ihrer Tochter Isabella, hielt zu Espartero, und wurde später die feste Stütze des energischen Narvaez. Als solcher warf er die proaristokratischen Rebellionen 1843 und 44 in Valencia, Murcia und Saragossa nieder und befehligte 1847 während der Streitigkeiten mit Portugal das Observationscorps, mit welchem er Dporto besetzte. Dies brachte ihm den Titel eines Marquis del Duero ein. 1849 befehligte er als Zweiter die zur Wiedereinsetzung des Papstes nach Italien gesendeten spanischen Hilfstruppen. 1853 aber verließ er, mit der Regierung der Königin Isabella unzufrieden, im Verein mit D'Onnell, Gonzales Bravo u. A. m. jenes Manifest, welches zur Revolte von 1854 führte, in deren Folge er nach Frankreich flüchten mußte. Erst der Sturz des Ministeriums Narvaez und die Wiederberufung Espartero's führten ihn nach seinem Vaterlande zurück, dessen neuere Wirren er mit erlebte. Er blieb der Königin Isabella bis zu ihrer Flucht treu, hielt dann sich im Hintergrunde der Ereignisse und trat erst neuerdings und zwar sehr erfolgreich wieder hervor, um den neuen karlistischen Aufstand schließlich niederzumerfen. Die militärische Welt verliert in ihm einen der ältesten Soldaten, Spanien seinen befähigsten und energischsten Feldherrn.

## Italien.

Rom, d. 25. Juni. Die Demonstration am vorigen Sonntag hat zwei Folgen gehabt, welche die Anstifter nicht vorausgesehen hatten, das energische Vorgehen der Behörden bei Bestrafung der lautesten Schreier und die Gegenfundgebung der Liberalen von gestern Abend. In der That ist das Strafmaß gegen vier der Angeklagten — die drei übrigen ließ man laufen — derart, daß es auch den Heißspornen der Partei die Lust zu weiteren Demonstrationen benehmen wird. Verrioli ist zu 18 Monaten, der päpstliche Ergendam Coletti zu einem Jahre, Lardani und Feliziani je zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Es hatte sich bei der Untersuchung herausgestellt, daß sie außer den

Es war der alte Baron, der plötzlich leise in's Zimmer und an das Bett seiner Nichte getreten war. „Wie ruhig sie schläft“, sagte er halblaut zu Frau v. Bardeck.

„Sie schlief schon, als ich zu ihr zurückkehrte“, antwortete diese in gleicher Art.

„Desto besser“, flüsterte auch der alte Mann, schob sich vorsichtig einen Stuhl in die Nähe der Freundin, und begann seinerseits den Kopf zu schütteln und zu kichern und zu lachen, worin ihn jene augenblicklich unterstülzte, als wenn es ein Spiel sei, das sie notwendigerweise einzustudiren hätten.

„Hat man je so etwas gehört?“

„Niemals!“

„Man ist doch auch jung gewesen, und hat den Damen seine Verehrung zu erkennen gegeben.“

„Und Sie waren nicht der Schwächste in dieser Beziehung.“

„Aber die Kühnheit dieses Coups . . . es ist wunderbar.“

„Unbegreiflich!“

Und von Neuem begannen sie das frühere Spiel, bis Frau v. Bardeck sich wieder ermannete und immer noch im flüsternden Ton sagte:

„Was macht er?“

„Er schläft! — Krause hat ihn mit Gewalt aus dem Bade in das Bett gebracht, — und kaum befand er sich darin, als er trotz seines Widersirebens augenblicklich . . . zu schnarchen anfing.“

„Zu schnarchen?“ sagte die Freundin nachdenklich; — und setzte dann noch leiser, wie zu sich selbst sprechend, hinzu: „Die arme Julie!“

Es gehörte gewiß der umfassende Blick einer Frau dazu, um die Situation in dieser einfachen Art bis zu ihrer natürlichen Konsequenz zu erschöpfen, und es möchte wenig Männer gegeben haben, die sich nicht, dieser, im Munde einer Frau doppelt drastischen Bemerkung gegenüber, in derselben Lage befinden haben würden, wie der alte Baron. — Im fragenden Ton befehlte er die ihm unverständlichen Worte, um im nächsten Augenblick sie erfassend hinzuzufügen: „Ach so! — ja, — allerdings; — aber man darf hoffen, daß es nicht die Regel ist, — denn die Anstrengung war eine so ungeheure, daß, . . . Sie müssen es nur hören, . . . es grenzt an's Wunderbare!“

Die beiden alten Leute hatten sich so tief in das seltsame Ereigniß versenkt, welches sie beschäftigte, daß sie auch nicht einen Blick für die Kranke erübrigen konnten. Sonst hätten sie jetzt wirklich bemerken müß-

Wünschen für den „Papstkönig“ auch noch Bervünschungen gegen den König in der christlichen Form: Morte a Vittorio Emanuele! ausgestoßen und der Polizei entschiedenen Widerstand geleistet hatten. Drei andere, der ehemalige päpstliche Sergeant und jetzige Buchhändler Giuseppe Amari von Rom, der Schuster Ferdinand Meng von Longiano und der Student Constantino Pucci von Rocca Priora sollen vor die Geschworenen gestellt werden, weil sie sich nicht allein aufrührerische Rufe, sondern auch Beleidigungen gegen des Königs Majestät haben zu Schulden kommen lassen. Die öffentliche Meinung ist hoch erfreut, daß endlich die Regierung ernst auf die Herausforderungen der Klerikalen zu antworten anfängt. Die Klerikalen sind dagegen ganz verblüfft, weil sie auf diesen Ausgang ihrer Demonstrationen nicht gefaßt waren. Gestern aber antworteten die Liberalen auf die klerikale Demonstration. Als das Musikkorps des zweiten Grenadier-Regiments Abends auf dem Colonnaplatz unter Anderem „Die Bresse von Porta Pia“ gespielt hatte, applaudirte das Publikum enthusiastisch und verlangte die Wiederholung des Königsmarsches, womit das Musikstück schließt. Da ertönte ein gellender Pfiff. Als Antwort darauf rief es wie Ein Mann „Al Vaticano!“ und sofort setzte sich das verarmelte Publikum unter den Rufen: „Nieder mit den Päpstlingen!“ „Es lebe die Einheit und Freiheit Italiens!“ „Es lebe der König Victor Emmanuel!“ in Bewegung, um dem Papst eine Regenmusik zu bringen. Als aber die Menge vor dem Vatikan angekommen war, ersuchte ein Polizeibeamter die Versammelten, auseinanderzugehen, und da sie es nicht sofort thaten, räumte das Militär den Petersplatz, was nicht ohne einige Verhaftungen Widerständiger abließ.

## Halle, den 30. Juni.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde, nach Verlesung eines Dankschreibens des pensionirten Kapellans Hennig, in Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung der Antrag des Magistrats, dem Justiz-Rath Herzfeld für das von ihm bei seinem Neubau auf Anordnung der Polizei in der Schimmelgasse abgetretene Terrain 222 Hlr. Entschädigung zu zahlen, auf Antrag des Referenten Justiz-Rath Fiebiger abgelehnt, dagegen auf Antrag des Stadtrath Bethke beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, daß Bauconcessionen, welche eine derartige Entschädigung enthalten, Seitens der Polizeibehörde nur nach Anhörung der städtischen Behörden erteilt werden. Hierauf wurde, nach dem Referat des Herrn Dr. Beck, der Jahresrechnung der Arbeitsanstalt pro 1873 Decharge erteilt. Nach Erledigung einer Competenzfrage in Bezug auf die städtischen Gemeindereschulen wurde in geheimer Sitzung über eine, an den Gartenbaudirector Meyer zu zahlende Entschädigung für unserer Stadt geleisteten Dienste beraten.

Die Kreisynode der Stadtbiocese Halle, welche gestern im Saale des neuen Gymnasiums zusammentrat und im Ganzen einen mäßig liberalen, vermittelnden Charakter trug, wird heute ihre gestern noch nicht beendigten Verhandlungen fortsetzen. In den Vorstand wurden Hr. Oberprediger Weidke mit 26, Justizrath Fritsch mit 19, Kreisgerichtsrath v. Löwenclau mit 15 Stimmen und in engerer Wahl zwischen Prof. Köstlin und Stadtrath Hildenbagen ersterer

fen, daß der Raum zwischen den Wimpern der Schlafenden und dem von ihnen bedeckten Auge nun weit genug geworden war, um mehr als einen bloßen Schimmer in weiß emaillirter Umgebung erkennen zu lassen. Sie hätten sonst hören müssen, daß das frisch überzogene Kopfkissen in einer gerade entstehenden Pause so deutlich geflüstert hatte, als wenn die Schlaferin, im Traum vielleicht, ihr Ohr von demselben zu erheben sich mühte, . . . um das, was sie . . . im Traum sprechen hörte, besser zu verstehen.

Einen Augenblick später freilich, wo der Dunkel sich erhoben hatte, um wieder an ihr Bett zu treten, schlief das kleine, unerfahrene Mädchen wieder ganz fest, und er bemerkte zu seiner Freude, daß die Rosen in vollster Frische auf ihren Wangen zurückzukehren begannen. — Er setzte sich an das Kopfende des Bettes und labte sich an dem lieblichen Wilde, und es war ein recht artiger Zufall gewiß, daß Julie in diesem Augenblicke erwachte und, ihre großen Augen aufschlagend, sie mit einem glückseligen Lächeln auf ihrem Onkel ruben ließ.

„Ich habe Dich heut so wenig gehabt, Onkelchen, — es ist hübsch von Dir, daß Du gekommen bist.“

„Du schliefst so schön, mein Kind“, — und der alte Herr legte seine Hand auf ihre Stirn; — „ich bin schon lange hier und freute mich Deines Schlummers.“

„Ja! ich schlief sehr schön“, sagte sie, und noch immer schwebte dasselbe verklärte Lächeln auf ihren Lippen; — „so schön, daß mich dieser letzte Schlummer gekräftigt hat, wie keiner vorher; — daß ich mich ganz wohl und gesund fühle, — und daß ich — aufstehen will, Onkelchen!“

„Aber Julie, wie kannst Du daran nur denken?“ sagte Frau v. Bardeck, welche ebenfalls hinzugesetzt war. „Wir müssen warten bis der Doctor kommt, . . . wir dürfen es ohne seine Erlaubniß nicht wagen.“

„Ich glaube nicht tante“, sagte das junge Mädchen ruhig, — „daß Du in Deiner Jugend in meiner Lage danach gefragt haben würdest, was der Doctor sagt. — Er kann morgen kommen, oder übermorgen, wenn die Wege wieder passierbar sind, . . . und Ihr wißt, daß es dann . . . unnütz ist . . . überhaupt noch aufzustehen.“

(Fortsetzung folgt.)

mit 14 Stimmen gewählt. — Ein ausführlicher Bericht unseres Hrn. Referenten folgt in der Beilage.

In der, gestern gleichfalls hier tagenden reformirten Synode der Provinz Sachsen wurden die Hrn. Conf.-R. Neuenhaus, Stadtrath Jordan, und Pastor Rothe in den Vorstand, und die Herren Duwigneau aus Magdeburg und Neuenhaus von hier, sowie als Stellvertreter die Herren Rothe und Jordan als Deputirte zur Provinzialsynode gewählt. Aus den Mittheilungen des Vorstehenden heben wir hervor, daß, da der Bestand der Synodalkasse zur Deckung der diesjährigen Synodalkosten ausreicht, keine Ausschreibung erfolgen wird. Die 7 Fragen des Oberkirchenraths wurden hierauf in gründlicher Berathung erledigt. Aus den Verhandlungen erwähnen wir, daß ein Antrag des Pastors Zahn, nach angeblich rheinischem Modus die civiliter Getrauten bei der kirchlichen Trauung als Jungfrau zu bezeichnen, abgelehnt wurde. Dasselbe Schicksal hatte ein Antrag des Berghauptmanns v. Guyssen, diejenigen, die sich nicht hätten kirchlich trauen lassen, von den Wohlthaten der kirchlichen Armenpflege incl. Kinder und Kindeskinde auszuschließen. In Bezug auf die Proclamationen wurde beschlossen vor der Trauung eine Fürbitte und nach der Trauung eine Verkündigung stattfinden zu lassen.

Zur Abahrung vor Schaden und Nachtheil sei nochmals auf den heutigen 30. Juni aufmerksam gemacht, an welchem sämtliche Kronenthaler, 1, 1/2, und 1/4-Conventionenthaler, sowie sämtliche deutsche Goldmünzen, mit Ausnahme der neuen Reichsgoldmünzen, ihre Gültigkeit verlieren. Dasselbe ist der Fall mit den Herzogl. Coburgischen Cassenanweisungen von 1849.

### Wollmärkte.

Kassell, d. 29. Juni, Mittags. Die Anfuhr beträgt bis jetzt 2500 Ctr. Es findet reichs Geschäft statt; für feinere Wollen werden 65—66, für gute Mittelwollen 55—56, für Landwollen 48—52 Thlr. bezahlt.

Hannover, d. 29. Juni, Nachmittags. Sehr geringe Zufuhren, etwa 1200 Ctr., davon etwa 1100 Ctr. Rückennäthen und 90 Ctr. Fabrikwolle. Keine Wollen (Rückennäthen) mit 44—48 Thlr. pr. Ctr. a 110 Pfd., mittlere mit 38 bis 45 Thlr., ordinäre mit 31—38 Thlr. bezahlt. Für feine Wollen (Fabriknäthen) 84 Thlr. pr. Ctr. gefordert. Von den Rückennäthen ist bereits ein großer Theil verkauft. Die Wäthen sind durchsichtlich befriedigend.

### Meteorologische Beobachtungen.

28. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,25 Par. L.	332,20 Par. L.	334,20 Par. L.	332,61 Par. L.
Dunstdruck	5,25 Par. L.	4,56 Par. L.	4,01 Par. L.	4,61 Par. L.
Rel. Feuchtigkeits	81,3 pCt.	52,1 pCt.	68,9 pCt.	67,4 pCt.
Lufttemper.	13,8 G. Rm.	17,7 G. Rm.	12,5 G. Rm.	14,7 G. Rm.
Wind	NNW 1.	NW 2.	NW 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	trübe 8.	völlig heiter.	wolfig 6.
Wolkenform	Nimb.-cu, Nimb.	Cum. Cu.-nimb.	—	—

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. Juni. Weizen 84—90  $\frac{1}{2}$ . Roggen 65—72  $\frac{1}{2}$ . Gerste 60—80  $\frac{1}{2}$ . Hafer 60—72  $\frac{1}{2}$  pr. 2000  $\frac{1}{2}$ . — Magdeburger Börse, d. 29. Juni

Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 25  $\frac{1}{2}$ , 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
Berlin, den 29. Juni. Weizen: Termine gedrückt, gefund. 7000 Ctr., Kündigungspreis 84  $\frac{1}{2}$ . Loco 76—93  $\frac{1}{2}$  pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Juni/Julii 84  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 83—82  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 78  $\frac{1}{2}$ —78  $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. —  $\frac{1}{2}$  bez. — Roggen loco gering wenig un. Termine erschritten zu vorgerückten Schlusspreisen, befestigten sich aber im Verlauf der Börse, so daß vereinigt bessere Preise angelegt wurden. Das Geschäft war demungeachtet äußerst begrenzt, gefund. 8000 Ctr., Kündigungspreis 59  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Loco 58—72  $\frac{1}{2}$  nach Qualität gefordert, russ. 58  $\frac{1}{2}$ —57  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., inländ. 60—71  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., pr. diesen Monat 59  $\frac{1}{2}$ —60  $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Julii 59  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 57  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 57  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  bez., Oct./Nov. 56  $\frac{1}{2}$ —57  $\frac{1}{2}$  bez. — Gerste, große und kleine, 52—75  $\frac{1}{2}$  pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco reichlich offerirt, Termine fest, gefund. — Ctr., Kündigungspreis —  $\frac{1}{2}$ . Loco 57—73  $\frac{1}{2}$  pr. 1000 Kilogr. bez., vomm. 60—71  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., pr. diesen Monat 65—64  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Julii 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 54  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 55  $\frac{1}{2}$  bez. — Erbsen, Kochwaare 60—70  $\frac{1}{2}$ , Futterwaare 63—66  $\frac{1}{2}$  bez. — Oelarten: Wintererbsen —  $\frac{1}{2}$ , Wintererbsen —  $\frac{1}{2}$  bez. — Rüböl flau und niedriger, gefund. — Ctr., Kündigungspreis —  $\frac{1}{2}$  bez. Loco 20  $\frac{1}{2}$  bez., pr. diesen Monat, Juni/Julii u. Juli/Aug. 20  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 20  $\frac{1}{2}$  bez. — Leinöl loco 22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Spiritus animirt und rapide steigend, gefund. — Liter, Kündigungspreis —  $\frac{1}{2}$  bez. Loco ohne Faß 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., pr. diesen Monat 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Nov./Dec. 23  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Jan./Febr. 23  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Dreslau, d. 29. Juni. Spiritus pr. 100 Liter a 100  $\frac{1}{2}$  pCt. pr. Juni 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Aug./Sept. 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 23  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Weizen pr. Juni 90  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Roggen pr. Juni 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 59  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 57  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Rüböl pr. Juni 19  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 19  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, d. 29. Juni. Weizen pr. Juni 85  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Julii 84  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 77  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Roggen pr. Juni/Julii 56  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 55  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 55  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Rüböl 100 Kilogr. loco pr. Juni/Julii 19  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 19  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Spiritus loco 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., pr. Juni/Julii u. Juli/Aug. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 23  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Hamburg, d. 29. Juni. Weizen loco rubig, auf Termine matt. Roggen loco fest, auf Termine rubig. Weizen pr. 120 Pfd. pr. Juni 1000 Kilo netto 252  $\frac{1}{2}$  Br., 250 C., Juni/Julii 240 Br., 245 C., Juli/Aug. 245 Br., 244 C., Aug./Sept. 241 Br., 240 C., Sept./Oct. 236 Br., 235 C. Roggen 1000 Kilo netto pr. Juni 186 Br., 184 C., Juni/Julii 181 Br., 180 C., Juli/Aug. 177 Br., 176 C., Aug./Sept. 173 Br., 172 C., Sept./Oct. 171 Br., 170 C. Hafer fester. Rüböl still, loco 61, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 61  $\frac{1}{2}$ . Spiritus etwas fester, pr. Juni/Julii 51, Juli/Aug. 52  $\frac{1}{2}$ , Aug./Sept. 54  $\frac{1}{2}$ , Sept./Oct. pr. 100 Liter 100  $\frac{1}{2}$  55. — Wetter: Bedeckt.

Amsterdam, d. 29. Juni. Weizen geschäftlos, pr. Nov. 337. Roggen loco behauptet, pr. Juli 211, Oct. 208. Rüböl loco 35  $\frac{1}{2}$ , pr. Herbst 36, Mai 37  $\frac{1}{2}$ . London, d. 29. Juni. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten schleppend. Amerikanischer Weizen 1, Hafer  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$  Cb. billigst. Weißer englischer Weizen 62—66, rother 58—62, hiesiges Mehl 44—54 Cb. — Wetter: Schön.

Liverpool, d. 29. Juni. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Rubia, Preise schwach behauptet, amerikanische schwimmend unverändert. Middling Orleans 8  $\frac{1}{2}$ , middling amerikanische 8  $\frac{1}{2}$ , fair Dhollerah 5  $\frac{1}{2}$ , middl. fair Dhollerah 5, good middl. Dhollerah 4  $\frac{1}{2}$ , middl. Dhollerah 4  $\frac{1}{2}$ , fair Bengal 4  $\frac{1}{2}$ , fair Broach 5  $\frac{1}{2}$ , new fair Demra 5  $\frac{1}{2}$ , good fair Demra 5  $\frac{1}{2}$ , fair Madras 5  $\frac{1}{2}$ , fair Penang 8  $\frac{1}{2}$ , fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Umland nicht unter good ordinary Juni; Lieferung 8  $\frac{1}{2}$ , Orleans nicht unter low middling Juni; Lieferung 8  $\frac{1}{2}$ , d.

Petroleum. (Berlin, d. 29. Juni): Pr. 100 Kilo loco 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Juli 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Juni/Julii 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Sept./Oct. 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Oct./Nov. 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — Hamburg: Rubig, Standard white loco 11, 10  $\frac{1}{2}$ , 10  $\frac{1}{2}$ , pr. Juni 10, 80 Cb., pr. Aug./Dec. 11, 60 Cb. — Bremen: Fein, Standard white loco 11  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 27  $\frac{1}{2}$  u. Bf., pr. Juni 27  $\frac{1}{2}$ , pr. Juli 27  $\frac{1}{2}$ , pr. Septbr. 29  $\frac{1}{2}$ , pr. Oct./Dec. 30  $\frac{1}{2}$  Bf., Rubia.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 29. Juni am Unterpegel 0 Meter 92 Centim., am 30. Juni am Unterpegel 0 Meter 92 Centimeter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg war am 29. Juni Vorm. 0,95 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. Juni. Am Pegel 0,89 Meter (2 Fuß 10 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Juni 125 Centimeter = 2 Ellen 5 Zoll unter Null.

### Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 29. Juni. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete ziemlich allgemein in fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet matter ein und blieben theilweise während des ganzen Börsenverlaufs weicher. Dem gesammten Verkehr fehlte es an anregenden Motiven umsomehr, als die Wiener Notierungen des Frierstages wegen ausblieben. Das Geschäft wickelte sich ab, wie das der allgemein vorherrschenden Luftstimmung entsprach und die Umsätze blieben ganz geringfügig; selbst die leitenden Speculationsberichte wurden im Verhältnis zu anderen Tagen wenig gehandelt. Die Lage des Geldmarktes ist im Großen wenig verändert und besonders in ihren internationalen Beziehungen so günstig wie früher geblieben. Nichtsdestoweniger stellt sich das Geld heute ziemlich knapp und das Diskonto im Privatwechselverkehr betrug 3  $\frac{1}{2}$  %. Auf internationalen Gebiet waren Creditactien und Franzosen matter und wenig lebhaft, Lombarden ziemlich unverändert, aber vernachlässigt. Die fremden Fonds blieben rubig und behauptet; Löhren wurden etwas matter bei etwas größeren Umsätzen, auch Italiener und Oesterreichische 1860er Lose kamen etwas mehr in Frage, während Russische Pfandbriefen, Amerikaner und Oesterreichische Renten still blieben. Deutsche und Preussische Staatsfonds, landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe u. d. m. hatten bei recht fester Tendenz mäßigen Umsätze für sich. Von den Prioritäten wurden Preussische etwas bevorzugt, während Eisenbahnen allgemein wenig verändert und still waren. Das Geschäft in Eisenbahnen actien entwickelte gleichfalls nur geringfügige Regsamkeit. Verhältnismäßig lebhaft gingen schwere Preussische Renten un., die aber mehrfach wie Eisenbahn- und Rheinische matter wurden. Letzte inländische Bahnen blieben still und behauptet; Preussische Staats-, Berlin-Grülicher etwas lebhafter, erster aber mehr dead. Von den fremden Eisenbahnen waren Oesterreichische Nordbahn noch schwach behauptet und ohne Leben; Galizier und Nordwestbahn fest und mäßig beliebt. Rumänen hatten zu niedrigeren Courten ziemlich gute Umsätze für sich. Banken blieben still und ziemlich fest; Diskonto; Combank; Antheil matter aber nicht unbeliebt. — Industriepapiere waren wenig verändert und fast geschäftlos. Die speculativen Montanwerke wurden auf herabgesetztem Niveau ziemlich lebhaft umgesezt und namentlich Laurahütte; und Dortmund Union Berlin. — Außerdem waren König Wilhelm (Bergwerk) weicher, Nordbalt Capeten und Königsberger Vulkan fest und in mäßigem Verkehr. — Die Börse schloß fest.

Leipziger Börse vom 29. Juni. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1830 v. 1000 u. 500  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  93 C., do. kleinere 3  $\frac{1}{2}$  93 C., do. von 1855 von 1000 3  $\frac{1}{2}$  82  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 1847 v. 500  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  99 C., do. v. 1852—1868 v. 500 4  $\frac{1}{2}$  99 C., do. v. 1869 v. 500  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  99 C., do. v. 1852—1868 v. 100 4  $\frac{1}{2}$  98  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 1869 v. 100  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  99 C., do. v. 1869 v. 50 u. 25  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  99 C., do. v. 1870 v. 100 u. 50  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  98  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 500 5  $\frac{1}{2}$  105  $\frac{1}{2}$  C., do. v. 10  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  105  $\frac{1}{2}$  C., do. Ebbau-Zittauer Lit. A. 3  $\frac{1}{2}$  90 C., do. Ebbau-Zittauer Lit. B. 4  $\frac{1}{2}$  99 C.

### Berliner Börse vom 29. Juni.

Preuss. Fonds.	3f.	Sächsische	3f.
Consolidirte Anleihe	4 $\frac{1}{2}$ 106 bj.	Schlesische	4 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ C.
Freiwillige Anleihe	4 $\frac{1}{2}$ 106 bj.	do.	3 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$ C. bj.
Staatsanleihe	4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ bj.	do.	4 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ C.
Staatsschuldcheine	4 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ bj.	Westpreuss., ritterfch.	4 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$ bj. B.
Staatsanl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$ 127 bj.	do.	4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ bj.
Hess. Pr.-Sch. a 40 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$ bj.	do. 11. Ser.	5 106 bj.
		do. neue	4 97 C.
		do.	4 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ bj.

Pfandbriefe.	Kurs u. Nummernscheide	Kurs u. Nummernscheide	
Nur u. Neumärkische	4 96 $\frac{1}{2}$ bj.	Nur u. Neumärkische	4 99 B.
Nurpreussische	3 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$ C.	Pommersche	4 98 $\frac{1}{2}$ bj.
do.	4 98 $\frac{1}{2}$ bj. C.	Posenische	4 98 bj.
do.	4 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ bj.	Preussische	4 98 $\frac{1}{2}$ C.
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$ 86 $\frac{1}{2}$ bj.	Rhein. u. Westfäl.	4 98 $\frac{1}{2}$ bj.
do.	4 98 bj.	Sächsische	4 98 $\frac{1}{2}$ bj.
do.	4 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ bj. B.	Schlesische	4 98 $\frac{1}{2}$ bj.
Posenische, neue	4 95 $\frac{1}{2}$ bj.		

Gold, Silber- und Papiergeld.	
Louisdor	4 110 $\frac{1}{2}$ C.
Souverains	6 23 $\frac{1}{2}$ bj. C.
Angelsch.	5 11 $\frac{1}{2}$ bj.
Imperial	5 15 $\frac{1}{2}$ C.
Imperial pr. Pfund	463 $\frac{1}{2}$ C.
Dollars	1 11 $\frac{1}{2}$ C.
Fremde Banknoten	90 $\frac{1}{2}$ C.
do. einlösbar in Leipzig	90 $\frac{1}{2}$ C.
Oesterreich. Banknoten	95 $\frac{1}{2}$ C.
do. Silbergulden	95 $\frac{1}{2}$ bj.
Russische Banknoten	93 $\frac{1}{2}$ bj.

### Wechselcours vom 29. Juni.

Berliner Bankdisconto			
Amsterd.	250 fl.	8 Tage	142 $\frac{1}{2}$ B.
London	1 Pfd. Sterling	8 Tage	6 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bj.
Paris	300 Frcs.	8 Tage	80 $\frac{1}{2}$ bj.
Wien, österr. Währung	150 fl.	8 Tage	90 $\frac{1}{2}$ bj.
Sachsenburg, südd. Währ.	100 fl.	2 Monat	56 20 B.
Warschau	100 C. Rubel	3 Wochen	93 $\frac{1}{2}$ bj.
Hamburg	100 C. Rubel	8 Tage	93 $\frac{1}{2}$ bj.

Deutsche Fonds.	3f.	Deff. Credit.	100 58—108 $\frac{1}{2}$ bj. C.
Bad. Pr.-Anl. 67.	4 114 $\frac{1}{2}$ B.	do. Lott.-Anl. 60	5 104 $\frac{1}{2}$ bj. C.
do. 35 fl. Dbl.	4 40 $\frac{1}{2}$ C.	do. do.	64—91 $\frac{1}{2}$ bj. B.
Bair. Präm.-Anl.	4 115 $\frac{1}{2}$ bj.	Franz. Anleihe 71, 72	5 93 $\frac{1}{2}$ C.
Braunschw.-Pr.-A. 68.	4 82 $\frac{1}{2}$ bj. B.	Italienische Rente	6 57 $\frac{1}{2}$ C.
Deffauer St.-Pr.-A.	3 $\frac{1}{2}$ 108 B.	do. Tabacksch.-Bl.	5 98 $\frac{1}{2}$ bj. B.
Deff. Eisen.-Dbl.	3 $\frac{1}{2}$ 87 bj. C.	do. Tab.-Reg.-Bl.	5 85 $\frac{1}{2}$ C.
Meining. 7 fl. Loose	4 $\frac{1}{2}$ bj. C.	Rundreiter	5 —
		Ruff. Pr.-Anl. 64	5 150 $\frac{1}{2}$ bj.
		do. do. 66	5 147 $\frac{1}{2}$ bj.

Ansländische Fonds.	III	IV	Deff. Bodensched.	5 87 $\frac{1}{2}$ bj. C.
Amerikaner rich. 82.	6 98 $\frac{1}{2}$ bj.	309 $\frac{1}{2}$ bj.	do. Nicolai-Dbl.	4 84 $\frac{1}{2}$ C.
Oesterr. Papier-R.	4 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{2}$ bj.		do.	5 44 bj.
do. Silberrente	4 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{2}$ bj.			



## Bekanntmachungen.

### Allgem. Spar- und Vorschuss-Verein eingetragene Genossenschaft Halle a/S.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.  
Ein- und Verkauf von Effecten.  
Vorschuss gegen Lombard.  
Geldwechsel, Besorgung neuer Couponbogen.  
Discontirung von Wechseln etc.

### Vorschuss-Verein Gollme.

Zur General-Versammlung im Gasthause zu Reinsdorf den 5. Juli c. Nachmittags 3 Uhr ladet ein  
der Vorstand.

#### Tagesordnung:

- 1) Annahme eines revidirten Statuts.
- 2) Wahl des Vorstandes, Kassirers, Controleurs und Aufsichtsraths.

### Auction von Vieh- und Wirthschaftsinventar.

Freitag den 3. Juli von Vormittag 10 Uhr ab sollen Wirthschaftsaufgabe halber in dem Bieler'schen Anspanngute zu Piethen bei Cöthen nachbenannte Gegenstände auf Meistgebot verkauft werden: Zwei gute Ackerpferde, 7 Stück Kühe, 5 Stück Ferkel, 1 Bulle 2 Jahr alt, eine Kutsche, eine Droschke, ein vierzölliger Wagen, 1 Ackerwagen, ein Sauchenfuhrenwagen, Pflüge, Eggen, Walzen, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine u. sonstiges Wirthschaftsinventar.  
Piethen bei Cöthen und Gröbzig.

### Gutsverkauf.

Mein zu Diemitz,  $\frac{1}{4}$  Stunde von Halle a/S. belegenes Landgut von ca. 150 Morgen besten Bodens beabsichtige ich nebst aufstehender vorzüglicher Ernte aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Diemitz b. Halle a/S. [H. 5607 b.] J. S. Bernhardt.

### Pferde-, Wagen- und Ackergeräthe-Auction in Merseburg.

Sonnabend d. 4. Juli c. von Vormittags 9 Uhr an sollen am Hippe'schen Holzplatz vor hies. Bürgergarten im Austr. der Dec. u. Seiler-Mstr. Eckardt'schen Erben hier, Wirthsch.-Aufg. h.: 2 gute Ackerpferde, 3 div. Wagen, div. Pflüge u. Walzen, Kusch- u. Ackergeräth, 2 gute schweinsl. Pferdebeden u. dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, d. 25. Juni 1874.  
A. Hindfleisch,  
Kr.: Auct.-Comm.

### Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt gehörige Obstnutzung soll Freitag d. 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergutsbofe daselbst meistbietend verpachtet werden.

Etwa 20 Morgen sehr schön bestandene Victoria-Erbbsen verkauft zum Grünabpflücken das Rittergut Zöberitz.

Ein junges ausländiges Mädchen von auswärt. sucht als Stubenmädchen oder zur selbstständigen Führung der Wirthschaft ein baldiges Unterkommen. Näheres durch Eleonore Fischer, v. Adresse Hrn. Klempnermeister Karl Fischer in Weissenfels.

Ein tüchtiger Brenner, im Brennen von Melasse und Kartoffeln erfahren, wird bei sofortigem Austritt gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Näheres bei D. Lange, Bahnhof Nauendorf. (Halle-Nieschleser Bahn.)

### Gutsverkauf.

Alters halber bin ich Willens, mein in Raguhn (Anhalt) belegenes Gut mit einem Areal von 120 Morg. theils Auenboden mit oder ohne Erndte mit komplettem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Ein Theil des Kaufpreises kann als erste Hypothek auf dem Gute stehen bleiben.

#### G. Raft

### Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Gegend v. Naumburg a/S., bestehend aus 254 Morg. Weizenboden, 20 Morg. Wiesen, 100 Morg. Holzbestand, sämtliches lebendes und todes Inventar, als: 6 St. Pferde, 4 Zugochsen, 35 St. Rindvieh, 25 St. Schweine, 300 St. Schafe. — Kaufpreis 70,000  $\mathcal{M}$ . Anzahl. 30,000  $\mathcal{M}$ . soll Familienverhältnisse halber verkauft werden durch Traugott Titscher in Osterfeld.

### Gasthof- und Brauerei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich geneigt, meinen neu erbauten Gasthof mit 8 Pferde Stallung nebst Brauerei und Inventarium in der Gegend Naumburgs aus freier Hand zu verkaufen. Kaufpreis 8000  $\mathcal{M}$ . Anzahl. 3000  $\mathcal{M}$ . Zu erfragen bei Traugott Titscher in Osterfeld.

### Wassermühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle, ausdauerndes Wasser, neu gebaut, 2 Amerikaner nebst 1 Spitzgang, 10 Morg. Feld, lebendes und todes Inventarium, Kaufpreis 60,000  $\mathcal{M}$ . 2000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung, soll schnelligst verkauft werden durch Traugott Titscher in Osterfeld.

Eine flotte Bäckerei wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres bei Herrn Photograph W. Weber, Barfüßerstraße 16.

Kaufmännischer Verein Halle a/S.  
Wir empfehlen den Herren Chefs zur Besetzung von Vacanzen unsere kostenfreie Vermittlung.  
Das Stellenvermittlungs-Büreau.  
Wilh. Bützw.

### G. L. Daube & Co.

#### Annoncen-Expedition

an alle Zeitungen des In- und Auslandes,  
Centralbüreau: Frankfurt a/M.,

beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie ihre Haupt-Agentur für

#### Halle a/Saale

nummehr dem Herrn

### F. W. Kapps,

#### Brüderstraße 10,

übertragen haben und daß derselbe Ingerate jeder Art für alle Zeitungen der Welt, Fachzeitschriften, Kalender, Coursbücher etc. unter denselben Bedingungen, wie das Centralbüreau entgegen nimmt und prompt befördert, sowie Zeitungs-Cataloge, Insertionsstarife und jede gewünschte Auskunft gratis und franco ertheilt.

### Mähmaschinen.

Neue verbesserte amerikanische Mähmaschine von Gebr. Gülich in Breslau empfehlen den Herren Landwirthen  
A. Leopold & Oehmichen in Schkeuditz,  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.

### Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
Ferdinand Korte in Halle a/S.

### Saatplanen.

Eine große Partie neue Segelleinwand,  $\square$ -Meter 11  $\frac{1}{2}$  Gr., Planen, 4 Meter breit und  $6\frac{1}{2}$  Meter lang. Preis 10  $\mathcal{M}$ . Säcke ebenfalls sehr billig bei

Herrmann Kramer,  
großer Berlin 18.

### Bauguss

sind wir vermöge der bedeutenden Erweiterung unserer Eisengießerei in der Lage, bei promptester Bedienung billigst liefern zu können und bitten um Ertheilung möglichst belangreicher Ordres.  
Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Schkeuditz bei Leipzig.

### Thonröhren

in allen Weiten, sowie alle Sorten Façonstücke empfiehlt  
Oscar Zeising,  
Lager auf meinem Kohlenplatz: Berliner Bahn und Diemitzer Chaussee.

Zwei Barbiergehülfsen, 1 auf Stube, 1 auf Kundschaft, sind den sogleich Stellung bei vorheriger Nachricht. Reisekosten-Entschädigung.  
Bernburg.  
W. Lehmann, gr. Einfielder-S.

Portland-Cement,  
Freyburger Cement  
in bester Qualität offeriren billigst in jedem Posten  
Freyburg a/L.  
V. Baltzer & Co.

Billigst  
alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren Weissenborn & Co. in Halle a/S., Grünstr. 3.

Ein fastanienbraunes, elegantes Wagenpferd, 6 bis 8 Jahr alt, ca. 6 bis 7" hoch, wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man mit Angabe des Preises an Empfinger, Halle a/S., kl. Ulrichstr. Nr. 31 einzusenden.

## Öffene Polizei-Sergeanten-Stelle.

Die Stelle eines Polizei-Sergeanten bei der hiesigen Verwaltung, deren Gehalt von 275 bis 325  $\mathcal{R}$ . steigt, soll zum 1. Octbr. cr. besetzt werden. Civilversorgungs-Berechtigte wollen sich unter Einreichung von Zeugnissen binnen 4 Wochen melden. (H. 5608 d.)  
A. Scherleben, d. 25. Juni 74.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Durch Weiterbeförderung ihres Inhabers ist die Stelle eines **Elementarlehrers** an hiesiger **Mittelschule** vom **16. Septbr.** ab vacant. Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum **15. Juli cr.** bei uns zu melden, mit dem Bemerkten, daß mit der Stelle ein Gehalt von **300  $\mathcal{R}$ .** verknüpft ist, welches von **5 zu 5 Jahren** von der ersten Anstellung ab um **50  $\mathcal{R}$ .** bis zu dem Maximalfalle von **600  $\mathcal{R}$ .** steigt. Die in einem auswärtigen Amte zugebrachten Jahre werden in Anrechnung gebracht.  
Staßfurt, d. 20. Juni 1874.  
Der Magistrat.

## Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein in einer größeren Provinzialstadt, Magdeb. Reg.-Bez., Garnisonstadt, in der besten Lage gelegenes rentables 3stöckiges Hausgrundstück mit schönem Hof, Stallung und großer Scheune, ist Familienverhältnis halber zu verkaufen. In demselben wird seit ca. 30 Jahren das Fleischergeschäft schwingend betrieben; es eignet sich jedoch wegen seiner guten Lage und Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäft. Anzahl. 3—4000  $\mathcal{R}$ . Uebnahme kann sofort erfolgen. Das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Stg.

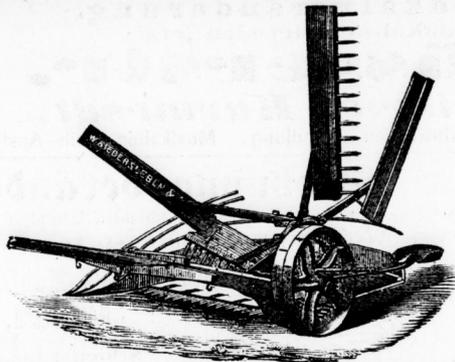
Erst in den letzten Tagen gelangte es zu meiner Kenntniß, daß über mein früheres Verhältnis zu dem damaligen Inhaber der Firma **Wilhelm Stengel**, hier verübt verbreitet werden, welche auf berechnet sind, mich an mein Ehre und in meinen geschäftlichen Unternehmungen zu schädigen. Ich habe gegen den Urheber und Verbreiter dieser verläumderischen Gerüchte Strafantrag gestellt und werde das Resultat der gerichtlichen Untersuchung seiner Zeit veröffentlichen.  
Leipzig, den 24. Juni 1874.  
**Hermann Sand,**  
in Firma  
**H. Sand.**

## Wellenpapageien,

genannte Freundschaftsvogel, kauft ein auswärtiger Züchter, ein Paar zu **nur 5 1/2  $\mathcal{R}$ .** und bittet man Bestellungen in **Annoncen-Expedition v. Adolf Mosse** in **Halle**  $\mathcal{R}$ . Brüderstr. 14. niederzulegen, auch 1 Paar derselben zur gef.icht bereit steht.

auf dem Rittergute **Saßlig** Gönnern findet zum 1. October 1874 ein verheiratheter Gärtner eine Stelle.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** wurde auf der internationalen Weltausstellung 1873 über das Programm hinaus durch eine ehrenvolle Anerkennung ausgezeichnet.



## Unsere Getreide-Mähmaschine

mit **Selbstablage** halten wir bei besten empfohlen. Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage. Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2 1/4 Zoll Durchmesser und 235 Mm. = 9 Zoll Breite; 2) Façonstahl-Fingerschiene, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Ariebräder, wodurch das Loslassen eines Keiles unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von Schließ-Muttern bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmier-Vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird. Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mäh-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Mäh-Maschine vorzufinden, bitten wir geneigte Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

**W. Siedersleben & Co.,**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei,  
**Bernburg.**

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reihencultur-geräte, die andere für Mähmaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

## Am 8. Juli 1874: Anfang

### Kgl. Pr. 150. Staats-Lotterie

Hierzu verkauft u. vers. Antheil-Lose  
1/4 1/2 3/4 1/2 1/10 1/20 1/40  
19, 9 1/2, 4 3/4, 2 1/2, 1 1/4, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64  
gegen Postv. od. Eins. d. Betrages.

**Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer,**  
**Berlin, Leipzigerstr. 37,**  
1. n. alt. Gott. Verh. Preuß., gegr. 1855.

Ein **Tapezier**, tüchtig auf Möbel, auch ein **Sattler**, welcher das Polstern gründlich versteht, findet dauernde und lohnende Beschäftigung in dem Möbelmagazin von **Eduard Grimm** in **Sangerhausen**.

## 4 Korbmacher-Gehülfen

auf geschlagene Arbeit sucht sofort  
**Gustav Weise jun.,**  
**Chemnitz, Bretgasse 5.**

## Damen

können unter gesicherter Garantie strengster Verschwiegenheit im Hause eines älteren verheiratheten Arztes (Geburtsheifers) freundliche Aufnahme finden. Adressen A. Z. 70 poste restante Königrode am Harz.

## Cundurango-Rinde

heilt mit Sicherheit Krebs, Lungen- und andere Krankheiten. Mittheilung über die großen Erfolge unentgeltlich gegen Retourmarke.

**Rud. Süß** in **Berlin,**  
Gesundbrunnen.

## Baumaterialien.

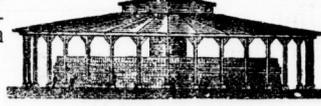
Unser Lager von glasirten **Thonröhren** mit Verbindungsstücken, **Schornstein-Aufsätzen**, **prima Chamottesteinen**, **Dachpappen**, **Kappstreifen**, **Asphalt-Pech**, **Schiefer-** und **Solnhofer Fliesen** zur Belegung von Hausfluren, Küchen, Badestuben u. halten bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

## B. Schmidt & Comp.

### Patent-Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps nach **Licht's Erfindung** Vervollkommungen

ersparen bei Verwendung von und übertreffen hinsichtlich des Brennstoff jeglicher Art **2 Drittel** zu producirenden Quantums und der Güte des Fabrics alle Leisterer derer Construction. ca. **1000** im Betrieb.



Zeichnungen und Beschreibungen durch **Friedrich Hoffmann,**

Baumeister und Civilingenieur, Vorsitzender des Deutschen Vereins für Fabrikation von Ziegeln etc. **Berlin, Kesselstr. 7.**

Das Ingenieur-Bureau von **Friedrich Hoffmann, Berlin, Kesselstr. 7,** liefert Pläne zur Einrichtung **ganzer Ziegeleien mit Hand- oder Maschinenbetrieb, zu Kalkwerken und Portlandement-Fabriken, Schwebende Drahtbahnen,** nach Anleitung und unter Mitwirkung des Erfinders, Freiherrn von Ducker.

**Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung,** begründet von **Albr. Türschmidt**, redigirt von **Herrn Dr. H. Seger**, erscheint alle 14 Tage. Abonnement pro Quartal 20 Sgr. Bestellungen auf dieselbe nehmen sämmtl. Post-Anstalten und Buchhandlungen entgegen.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** erhielt auf der internationalen Weltausstellung 1873 den ersten Preis.

**Lokalveränderung.**  
 Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt:  
**Barfüßnerstr. 19.**  
**Heinrich Karmrodt,**  
 Buch- und Musikalien-Handlung, Musikalien-Leih-Anstalt.

**Kohlenverkauf.**

Ein größeres Steinkohlenwerk bei Zwickau kann noch eine größere Quantität Kustückkohlen und gewaschene Pechkohlen preiswürdig abgeben.

Direkte Abnehmer erwünscht.  
 Gef. Offerten franco unter H. 3332 bz. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Zwickau.

1 Logis, 120—150 Thlr., wird 1. October gesucht. Adressen unter A. Z. 100. bittet man bei Herrn H. Pflug gef. abzugeben.

Eine fein möblierte Wohnung (2 Zimmer) ist Brüderstraße 6, erste Etage zu vermieten.

Eine größere Wohnung ist pr. 1. Juli cr. zu vermieten gr. Ulrichstraße Nr. 11.

**Der Anzeiger für Stadt und Land,**

Vokalblatt f. Sönnern u. Wettin etc., ist daselbst u. in der weitesten Umgegend zahlreich verbreitet und deshalb geeignetes Anzeiger-Organ. Invert. a Seite 1 Sgr. — Abonnements nehmen f. 10 1/2 Sgr. p. Quart. unfr. Expeditionen in Sönnern u. Wettin, unfr. Boten und jede Postanstalt an.

Sönnern.  
**B. Knauff's** Buchdruckerei.

**Feuerwerkskörper.**  
 Bengalische Flammen, Illuminationslaternen, Luftballons u. Pechfackeln empfiehlt in bester Qualität und sehr billig **H. Bretschneider,** Mauergasse Nr. 3.

Unterzeichneter, in Besitze eines **Wabstut** zuverlässigen Mittels, ebenso sicher als schmerzlos

**Süßneraugen**  
 zu beseitigen, versendet dasselbe mit Gebrauchsanweisung zu 1 Th. 10 Sgr. (Heilung garantiert)

**Oscar Wichterich,**  
 Straßburg i. El., Tränkergasse 16.

**Bau-Materialien.**

Besten Engl. u. Stettiner Portland-Cement in ganz frischer Waare, Dachpappen, Kappstreifen, Mastig, Asphalt-Lack, Steinbohlen-theer, Asphalt, vollfanteige Holzleihen, Verblender, Mauersteine, Klinker u. Poröse, vorzügliche Böhmische Stück- und Mittelfohle empfiehlt billigst

**J. Triest,**  
 Merseburger Chaussee 18.

Aufträge für fir u. fertige Eindeckungen mit Prima Dachpappe unter langjähriger Garantie für Material und Arbeit übernimmt billigst

**J. Triest,**  
 Merseburger Chaussee 18.

**Wohnungsveränderung.**

Vom 1. Juli ab verlege ich mein Comptoir und Wohnung nach der Merseburger Chaussee Nr. 1. **Otto Neitsch.**



**Wedekind's Mühlenstein-Fabrik,**

gegründet 1802, das größte Lager, 7 erste Preise, Nordhausen, die billigsten Preise. Mühlensteine für alle Asten Mühlen u. alle industriellen Anlagen. Schleifsteine aus eigenen Brüchen u. Saverre in allen Dimensionen. Fabrik u. garant. feinsten Mühl-Pfeifen, Decimalwaagen, Sackkarren. Fabrik in Drell-Säcken, Prima Seidengaze ev. genäht.

**Eau d'Atirona**

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 12 und 6 Gr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunreinigungen derselben, als Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrünzeln etc. und ertheilt allen damit behandelnden Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.

**Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.

In Halle a/S. auch ächt zu haben bei **Helmbold & Co.**

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen halten stets vorräthig **Helmbold & Co.**

**Kiefernadel-Bade-Extract,** sowie Wald-

ducte aus der Lairitz'schen Fabrik in Remda i/Thüringen empfiehlt, als seit laugen Jahren gegen Gicht und Rheumatismus unübertrefflich bewährt, das alleinige Depot für Halle a/S. und Umgegend **Friedrich Arnold** am Markt, Halle a/S.

**Im Saale der Stadtschützen-Gesellschaft.**

Täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

**Ausstellung von**

**Hanns Makart's Abundantia-Bildern.**

Zwei Original-Gemälde von je 17 Fuss Länge, darstellend den Ueberfluss der Erzeugnisse der Erde und des Meeres.

Eintrittskarten pr. Person à 7 1/2 Sgr., Familien (4 Personen) 25 Sgr., Schülerbillets à 5 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Karmrodt** und **Schroedel & Simon**, sowie im **Ausstellungslocale** zu erhalten.

**Café David.**

Donnerstag den 2. Juli und Sonntag den 5. Juli  
**2 grosse Extra-Militair-Concerte,**  
 gegeben vom Musikcorps des 36. Inf.-Regts. a. Erfurt, unter Leitung seines Musikmeisters **Wiederhardt.**  
 Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. **L. Petzoldt.**

**Königs-Schießen Wettin a/S.**

Zu unserm diesjährigen

**Königs-schießen,**

welches den 5., 6. u. 7. Juli cr.

abgehalten wird, laden wir Freunde und Bekannte hiermit freundlichst ein.

**Neue Isländer Heringe,** Salzründer poröse Steine habe noch größere Vorrath biete, ist jetzt angekommen. Heringshandlung **August Mann,** Schiffsaale von Boltze.

Die erste Verwalterstelle auf dem Lüttich'schen Rittergute in Artern bei Sangerhausen ist zu besetzen und wollen Bewerber sich vorstellen. **C. Frank.** zu Querfurt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Zauber-Tintenfässer!**

Durch einfachen Zusatz von Wasser erhält man in denselben eine 100 Jahre anhaltende, schöne schwarze Tinte. à Stück 22 1/2 Sgr. nur bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**



**Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk** in nur vorzüglichster Qualität, **Bengalische Flammen** in unübertrefflich schönen Farben, **Illuminations-Laternen und Luft-Ballons**

in 150 verschiedenen Sorten empfiehlt sehr billig **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.** Preis-Courante gratis und franco.

**Annoncen**

für **Sächsische Zeitung, Kladderadatsch, Berliner Tageblatt** (23,000 Abonnenten), sowie alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befördert täglich prompt und zu billigsten Preisen

**Rudolf Mosse,** Halle a/S., Brüderstr. 14 I.

**Antheil-Loose 1. Klasse 150. Königl. Pr. Staats-Lotterie,** 1/4 à 13 1/2, 1/2 à 6 3/4, 1/4 à 3 1/2, 1/8 à 1 1/2, 1/16 à 5/6, 1/32 à 5/12, 1/64 à 1/4 Thlr. offerirt das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comptoir von **August Froese** in Danzig.

Von der Weide des Ritterguts Neuhaus bei Delitzsch ist ein schwarzes älteres Pferd entlaufen. Sollte dasselbe irgendwo eingefangen werden, so wird gebeten, dasselbe dahin zurück zu schicken.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die heutige Verlobung unserer Tochter **Martha** mit Herrn **Wilh. Heer** in Weissenfels erlauben sich Unterzeichnete auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen. Merseburg, d. 27. Juni 1874. **Ferdinand Scharre** u. Frau.

**Vermählungs-Anzeige.**

**Hugo Wetzel,**

**Selma Wetzel**

geb. **Back,**

Vermählte.

Plagwitz, den 28. Juni 1874.

**Todes-Anzeige.**

Vergangene Nacht kurz vor 12 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere gute Tante Fräulein **Henriette Auguste Spring.** Um stille Theilnahme bitten **Reinhold Wänschmann** und Frau geb. **Blöde.** Leipzig, d. 29. Juni 1874.

Erste Beilage.

**Verhandlungen der Kreisynode der Ephorie Halle.**

+ Halle, d. 29. Juni. An den Verhandlungen der hiesigen Kreisynode nahmen von den stimmberechtigten Synodalen im Ganzen 27 Mitglieder Theil, unter welchen ein besonderer Laienvertreter der Gemeinde Diemitz. Den Vorstand bildeten außer dem Vorsitzenden Konfistorialrath D. Dryander die Herren Obergpfarrer Weicke, Justizrath Fritsch, Kreisgerichtsrath von Löwenclau und Professor Dr. Köstlin.

Die vorgeschriebene Berichterstattung des Superintendenten über kirchliche und sittliche Zustände der Gemeinden wurde nach gegebener Motivierung bei Seite gelassen, vielmehr unmittelbar nach Erledigung der geschäftlichen Vorverhandlungen in die Berathung der vom Oberkirchenrath vorgelegten Fragen eingetreten.

Mit Abänderung der in der gedruckten Vorlage gegebenen Ordnung wurde Frage 2 und 6 wegen ihrer Bedeutsamkeit vorweggenommen. Veranlassungen, welche bezwecken, einerseits die kirchliche Einsegnung der bürgerlich gültigen Ehe als Sitte zu erhalten und andererseits die Kindertaufe nach dem Wegfalle des bisherigen Taufzwanges in ihrer bisherigen Allgemeinheit zu schützen, hatte ein eingehender Vortrag des Referenten Stadtr. Fubel und eine Reihe von Thesen, welche der Korreferent Hr. Diakonus Pfanne vortrug, zum wesentlichen Inhalt. Vor der Eröffnung der Spezialdiskussion über diesen Gegenstand wurde über den Antrag des Hrn. Ob.-Pr. Weicke verhandelt. Die beantragte Ansprache an die Gemeinden zur Belehrung über das Civilstandsgezet wurde einer Redaktionskommission übergeben, welche unter Mitwirkung des Synodalvorstandes den Beschluß der Versammlung zur Ausführung bringen soll.

An der ausgiebigen Debatte über die im Referat und im Korreferat gegebenen Vorschläge beteiligten sich vorzugsweise die Herren Hildenbagen, Pastor Seiler, Weicke, Hoffmann, Director Kramer, von Wolf, Späterhin auch v. Radecke, Diakonus Pfanne, Konfistorialrath Dryander, Justizrath Fritsch, Geheimrath Witte, Konfistorialrath Köstlin, Sanitätsrath Hüllmann, Geheimrath Volkmann.

Die Resultate waren nach den Beschlüssen der Synode folgende:

1. Eine beantragte Instruktion der Standesbeamten von Seiten des Staates, sich bei Eheschließung auf die Verlesung der vom Gesetze vorgeschriebenen Worte zu beschränken, wurde abgelehnt.

2. Die beantragte Forderung von durch Lage und Einrichtung für den unmittelbar nach dem Civilakte gewünschten Weg zur kirchlichen Einsegnung geeigneten Lokale für die Civilstands-Acte in größeren Städten wurde ebenfalls als unausführbar verworfen.

3. Der Vorschlag: „die Standesbeamten amtlich zur Veröffentlichung der Aufgebote und der Taufregister in den Zeitungen zu verpflichten“, wurde nach einem Amendement des Justizraths von Radecke angenommen. Nach letzterem sollen die kirchlichen Behörden bei den Staatsbehörden erwirken, daß die Civilstandsbeamten unweigerlich und unentgeltlich die Mittheilung der betreffenden Register an die Geistlichen erfolgen lassen. Ebenso gelangte

4. eine Erklärung, welche eine successive Einstellung der als Hinderniß für die ärmere Bevölkerung anerkannten Stotgebühren als notwendig bezeichnet, in der von den Herren Stadtr. Fubel und Justizr. von Radecke beantragten Form zur Annahme.

Hieran schloß sich die Abstimmung über eine von Herrn Pastor Hoffmann beantragte Zusatzbestimmung, die Abschaffung des als veraltet und hinderlich bezeichneten Gebrauches des sogenannten tempus clausum in der Advents- und Fastenzeit betreffend. Die Anregung dieser Frage wurde nach längerer Erörterung ohne specielle Feststellung der einzelnen Bestimmungen zum Beschluß erhoben.

Nach zweifündiger Pause begann 3 Uhr Nachmittags die interessante Diskussion über die Zulässigkeit und die Ausdehnung der kirchlichen Strafmittel zur Aufrechterhaltung der kirchlichen Ordnungen und zur Sicherung des Gemeindelebens. Der Referent Stadtrath Fubel hatte auf die Anzuträglichkeiten hinzuweisen, welche die Anwendung der kirchlichen Disciplin gegen solche, welche der kirchlichen Trauung oder der Kindertaufe sich entziehen, vorläufig d. h. bevor von Seiten der obersten Kirchenbehörde eine sichere Norm für die Entscheidung der einzelnen Fälle gegeben sei, im Gefolge haben müsse. Nicht bloß das Zeitbewußtsein im Allgemeinen, sondern das Gerechtigkeitsgefühl überhaupt sträube sich gegen die Möglichkeit eines Mißbrauchs der kirchlichen Strafgewalt. Ein verkrühtes, ungleichmäßiges Vorgehen werde den neuen kirchlichen Einrichtungen den Verdacht des Scheinsynodalismus zuziehen, durch welchen hierarchische Bestrebungen auf den Synoden die Oberhand gewinnen müßten.

Diesen Ausführungen gegenüber war von dem Korreferenten, Diakonus Pfanne, die bestimmte Anerkennung des Rechtes und der Pflicht verlangt worden, denjenigen mindestens die Ausübung kirchlicher Rechte zu versagen, welche die Sitte und Ordnung der Kirche verachten; auch hatte er die baldige Feststellung gesetzlicher Normen von der Provinzialsynode verlangt.

Unverhohlenen sprach sich Hr. Diakonus Schmeißer über die Art und Weise aus, wie die kirchlichen Disciplinbestimmungen nach seiner Ansicht gehandhabt werden müßten. Gegen die Strafanndrohung der Ausschließung vom Sacrament des Altars erhob sich mehrfacher Widerspruch; namentlich legte Hr. Professor Dr. Naemann gegen eine so rigorose, dem Geiste des evangelischen Lebens so wenig entsprechende Maßregelung Verwahrung ein. Die mehrfachen Ansprachen des Hrn.

Stadtr. Hildenbagen hielten sich gegen die Ausübung der Kirchenzucht, namentlich wenn dieselbe nicht aus dem Gemeinbewußtsein, wie einst in der apostolischen Zeit, hervorgehen solle; die Macht des Wortes werde die Gewissen mehr bewegen als Strafanndrohungen. Die Hrn. Prediger Pfaffe und Schmeißer glauben die Verächter des Sacraments „in einer Zeit, wo der Staat die Kirche im Stiche lasse“, ohne Rücksicht verfolgen zu müssen. Gegen den Vorwurf der Sacramentsverachtung legt Stadtr. Hildenbagen Protest ein und hebt, nachdem der Vorsitzende die Diskussion auf die Frage beschränkt hatte, ob Grundfälle auszusprechen seien über die Art, wie Kirchenzucht zu üben sei, nochmals seine Forderung hervor, die Entwicklung des kirchlichen Verfassungs- und Gemeindelebens abzuwarten. Ebenso erklärt Hr. Justizrath Fritsch seine entschiedene Abneigung durch Strafanndrohungen einer noch ungewissen Gefahr gegenüber zu wirken.

Hr. Konfistorialrath Köstlin bezeichnet in längerer Darstellung zunächst allerdings die Gemeindefürsorge in ihrer jetzigen Gestalt als competent für die Handhabung der Kirchenzucht, doch erkennt auch er ausdrücklich an, daß man dem Gemeinbewußtsein Zeit lassen müsse, sich aus sich selbst heraus zu entwickeln. Willkür und casuistische Logik dürfe keinen freien Spielraum haben; doch sei bei der Anerkennung der verschiedenen Auffassungen und Ansichten über die Form und die Rechtmäßigkeit des Taufrituals und des Apokryphums mehr die Persönlichkeit in ihrer Totalität als der einzelne Akt in Betracht zu ziehen, wenn kirchliche Censur geübt werden solle. Zur Sicherheit für das Gemeindeleben erschien ihm die event. Ausschließung vom kirchlichen Wahlrecht jedenfalls geboten.

Eine ziemlich reiche Auswahl der verschiedensten Umänderungsvorschläge war die Folge der längeren Debatte. Schließlich, nachdem einige Amendements zurückgezogen worden, einigte man sich auf Vorschlag des Hrn. Justizrath v. Radecke folgenden, in allen wesentlichen Punkten mit dem Antrag des Referenten übereinstimmenden Beschluß zu fassen:

Zur Aufrechterhaltung der Trauung und der kirchlichen Trauung als Sitte der Kirche ist anzuerkennen, daß in geeigneten Fällen die Kirchenzucht angewendet werden muß; für deren Anwendung jedoch haben vorerst die dazu berufenen Organe der Kirche die Normen festzustellen.

Die weitere Besprechung der noch verhandelten Frage über die Veränderung der kirchlichen Ordnung des Aufgebots (a. der Vorlage) leitete das Referat des Hrn. Justizrath Fritsch und das Korreferat des Hrn. Ober-Prediger Weicke ein. Den größten Theil aber der noch übrigen Zeit beanspruchten die Erörterungen über die Veränderungen der bisherigen Grundfälle über die Verfassung der Trauung (d. der Vorlage). Referent war Professor Köstlin. Die Auffassung der Majorität schien einer milden Praxis wenig zugethan.

Die Verhandlungen des Tages wurden kurz nach sieben Uhr Abends vertagt, am morgen die noch übrigen Fragepunkte abzuschließen und als letzten Act der Synode die Wahl eines geistlichen und eines weltlichen Abgeordneten zur Provinzialsynode, sowie zweier Stellvertreter zu vollziehen.

**Vermischtes.**

Schillers Kabale und Liebe wird nächsten in der bayerischen Kammer einen höchst profaischen Abschluß erhalten. Die Nachkommen des Markgrafen von Ansbach und seiner bekannten englischen „Freundin“ Lady Milfort, Lord und Lady Craven, haben sich mit einem Unterstützungsgesuche an die Regierung gewendet. Sie haben versäumt, an den ihnen zustehenden Domänen zur festgesetzten Zeit ihre Rechte geltend zu machen und so kommt es, daß sie jetzt aus Mangel an andern Mitteln die bayerische Hülfe in Anspruch nehmen müssen. Da mit den beiden Leuten die Linie ausstirbt, so wird ihnen die Unterstützung schwerlich versagt werden, wie der „Nürn. Anzeiger“ berichtet.

Der Brand in Falkenau, dessen Ausbruch wir bereits meldeten, hat furchtbar gewüthet. Derselbe brach gegen 10 Uhr Vormittags in einer Scheuer aus und zog sich längs der Häuserreihe gegen das gräßlich kostliche Schloß, so daß bald der ganze Marktplatz im Feuer stand. Im Ganzen sind ungefähr 120 Häuser niedergebrannt, darunter auch jenes, wo sich das k. f. Bezirksgericht befand, dessen Acten jedoch gerettet sind, während mit dem Gebäude des Berg-Commissariats werthvolle Pläne, Karten und Modelle zu Grunde gingen.

**Bauernverein des Saalkreises.**

Die traurige Nachricht geht uns zu, daß wir unser langjähriges Mitglied, den Gutsbesitzer Friedrich Heinrich Rohde in Spidendorf durch den Tod verloren haben. Der Familie sprechen wir bei diesem harten Verluste unsere volle Theilnahme aus. In der Zahl unserer Mitglieder ist durch diesen Todesfall keine Veränderung eingetreten, da uns der Sohn des Verstorbenen, der Gutsbesitzer Heinrich Rohde in Spidendorf den Wunsch ausgesprochen hat, in den Verein aufgenommen zu werden. Der Vorstand hat dazu seine Zustimmung gegeben und begrüßt Herrn Rohde als Mitglied.

Halle, d. 29. Juni 1874.

**Der Vorstand.**

W. Reinecke. A. Gneiß. F. Rießschmann. Herm. Stöfel. Dr. Schadeberg.

**Börsen-Versammlung in Halle.**  
Halle, den 30. Juni 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Weizen 1000 Kilo in ruhiger Stimmung, Preise unverändert, Prima-Dualität geringes Angebot, fest 93  $\frac{1}{2}$  bez., ordinär und Mittel: 90—92  $\frac{1}{2}$  bez.  
Roggen 1000 Kilo in hiesiger Landwaare fest, 74—75  $\frac{1}{2}$  bez., russischer billiger angeboten und unbeachtet.  
Gerste 1000 Kilo ohne Handel.  
Gerstenmalz 50 Kilo unverändert, 5 $\frac{7}{8}$ —6  $\frac{1}{2}$  zu notiren.  
Hafer 1000 Kilo knapp und fest, fein gelb 77  $\frac{1}{2}$  bez. (ca. 46—47  $\frac{1}{2}$  pr. 100  $\frac{1}{2}$  Bttro.)  
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Umsatz.  
Kümmel in feinsten Qualität fest, courante Sorten ohne Aenderung.  
Wicken 1000 Kilo ohne Handel.  
Mais 1000 Kilo gute Futterwaare 67—68  $\frac{1}{2}$  bez.  
Kleesaaten 50 Kilo } nichts gehandelt.  
Delsaaten 1000 Kilo }  
Stärke 50 Kilo fest, gefragt und in steigender Richtung 10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.  
Spiritus 10,000 Liter pSt. loco fest und höher, Kartoffel: 25 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Rüben: 23 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Kuböl 50 Kilo flau, 10  $\frac{1}{2}$  vergeblich angeboten.  
Prima Solaröl 50 Kilo  
Petroleum, deutsches, 50 Kilo still.  
Kohlsücker 50 Kilo ohne Aenderung in Stimmung und Preisen; der wöchentliche Umsatz betrug ca. 175,000 Kilo zu letzten Preisen, 94%  $\frac{1}{2}$  10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Brode stark in Vorrath, gemahlene gesucht und höher.  
Rübensyrup 50 Kilo ohne Notiz.  
Rübenmetasse 50 Kilo 50—51  $\frac{1}{2}$  bez.  
Pflaumen 50 Kilo } nichts gehandelt.  
Kirschen 50 Kilo }  
Kartoffeln (Kilo) loco Speise gefragt, Brenn: gesucht.  
Deutscher 50 Kilo loco fest, 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Lieferung ohne Abschlüsse.  
Futtermehl 50 Kilo 3 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Kleie 50 Kilo Roggen: fest, 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Weizen: 2 $\frac{1}{6}$ —2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Heu 50 Kilo altes 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., neues 1 $\frac{1}{6}$ —1 $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Kangas 50 Kilo ohne Geschäft.

**Verzeichniß**  
der in Halle am 30. Juni 1874 gezahlten  
Durchschnitts-Marktpreise.

	pro Ctr.	1/2	3/4	1	pro Ctr.	1/2	3/4	1
Weizen	—	4	17	6	Bohnen	—	—	2
Roggen	—	3	21	9	Eisen	—	—	2
Gerste	—	—	—	6	Erbsen	—	—	1
Hafer	—	3	25	6	Butter	—	—	11
Heu	—	1	10	9	Rindfleisch	aus d. Keule	—	7
Stroh	—	—	17	—	gewöhnliches	—	—	6
Kartoffeln	—	1	10	—	Kalbsteisch	—	—	5
Eier	pr. Schock	1	—	—	Hammelfleisch	—	—	6
					Schweinefleisch	—	—	6

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Auction**

von lebendem und todtten Wirthschafts-Inventar.  
Sonnabend den 4. Juli von 9 Uhr an  
werden auf dem Barthischen Gut zu Göttnitz bei Stummsdorf  
Wirthschafts-Aufgabe halber folgende Gegenstände meistbietend versteigert:  
2 sehr starke Ackerpferde, braun, 7 Kühe, 6 Stück Jungvieh,  
5 Schweine, 2 Ackerwagen, 1 Bodwagen mit Zauchensack, 1 alte  
Kutsche, 1 Droschke, 1 Wagen, 2 Pflüge mit Karren, Eggen,  
Krümmer, Walzen, 2 Häckselbänke, 1 Dresch- und 1 Reinigungsmaschine,  
Stroh, Heu und noch verschiedene andere Gegenstände  
für den Wirthschaftsgebrauch.

**Freitag d. 3. Juli**  
treffen wir mit einem  
großen Transport 4-  
und 5jähriger Gespann-  
Pferde hier ein.  
**Salomon & Grossmann,**  
Töpferplan Nr. 4.

**Mühlen-Verpachtung.**  
Eine in der Nähe einer Residenz- und einer größeren Fabrikstadt  
Thüringens belegene Mühle mit 4 Mahl-, 1 Spitz- und Schrotgang,  
Delmühle mit Steinen und Stampfen, sowie Schneidemühle mit Gatter  
und schwinghaft betriebener Brodbäckerei, soll auf 6 oder 12 Jahre  
verpachtet werden. Zur Uebernahme gehören ca. 8—10,000  $\frac{1}{2}$ .  
Näheres durch  
**E. Kreuter, Weimar.**

**Mühlenverkauf mit oder ohne Dekonomie.**

Eine in der Nähe einer Residenz- und einer größeren Fabrikstadt  
Thüringens belegene Mühle mit 4 Mahl-, 1 Spitz- und Schrotgang,  
Delmühle mit Steinen und Stampfen, sowie Schneidemühle mit Gatter,  
ferner schwinghaft betriebene Brodbäckerei und ca. 120—124 pr.  
Morgens guem Feld, soll mit sämmtlichem Inventar verkauft werden.  
Die Mühle eignet sich wegen ihrer ausreichenden Wasserfracht und  
ihrer sonstigen günstigen Lage zu jeder Fabrikanlage. Sie ist lange  
Jahre im Besitze der Familie und wird bis dato ein bedeutendes Hand-  
elsgeschäft betrieben.  
Event. werden auch die Feldgrundstücke getrennt von der Mühle  
verkauft oder auch dem Käufer Land nach Wunsch abgegeben.  
Näheres durch  
**E. Kreuter, Weimar.**

**Obst-Verkauf.**

Der diesjährige Anhang an Pflaumen, Kesseln und Birnen des Ritterguts Klosteroda bei Eisleben soll Dienstag d. 14. Juli Mittags 11 Uhr auf hiesigem Gute gegen baare Zahlung an den Bestbieter verkauft werden.  
**J. A. Röcke.**

**Auction**

von 40 Stück Masthammeln Sonnabend d. 4. Juli cr. Nachmittag 3 Uhr bei dem Gutbesitzer **Friedrich Fritsche** in Eisdorf bei Teutschenthal.

Meine neu und bequem eingerichtete Bäckerei im lebhaftesten Stadttheile, wo seit Kurzem ca. 40 Häuser neu gebaut und von ca. 80 Familien bewohnt werden, außer den nicht unbedeutenden angrenzenden Anwohnern, ist an einen jungen, tüchtigen Bäckermeister zu verpachten und zum 1. Octbr. cr., nach Umständen auch früher, zu übernehmen.  
**D. Suth, Eisleben,**  
Rantthorstr. Nr. 29.

**Holz-Verkauf.**

Eine Quantität Holz von circa 70,000 Cubikfuß, 6—22 Zoll stark (Fichte), soll wegen dringenden Familien-Verhältnissen unterm Kostenpreise verkauft werden.  
Reellen Selbstkäufern ertheilt  
Auskunft  
**J. Feigmann, Leipzig,**  
Plauenscher Platz Nr. 3.

Ein Gartengrundstück, 1 $\frac{1}{2}$  Morgen enthaltend, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Zu erfragen bei  
**H. Pfaff,**  
Seidenbeutel Nr. 3.  
Merseburg, den 29. Juni 1874.

**Theilungen bewirkt Reg.-Geometer Wegener, s. 3. in Kelbra, Preuß. Hof.**

Eine mit guten Attesten versehene, perfecte Kochmansell wird zum 1. August im goldenen Löwen zu Mansfeld zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Zwei Gelbgießer sucht Fr. Jacob, Nothenburg a/S.**

Ein kräftiger, gängiger, aber ruhiger

**Doppel-Ponny,**  
am liebsten mit Geschirr und passendem offenen Wagen, wird zu kaufen gesucht.  
Ausführliche Offerten nimmt die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Wühlhausen in Thür.** entgegen unter Chiffre S. # 10.

Eine alte solide Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen **Haupt-Agenten** für Halle und Umgegend. Gef. Offerten befördert sub **O. S. 4749.** die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S.**

**2 flotte hübsche Ponny's, Hapen,** 5jährig, lammfromm, stehen Verhältnisse halber preiswerth bei mir zum Verkauf.  
**Cöthen. Wilh. Haus**  
in Stadt Leipzig.

**Wein-Offerte.**

Mein Lager von **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen** empfehle zu soliden Preisen.  
**Eisleben. Albert Kuhn.**

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli den jetzt mir gehörigen Gasthof zur

**„grünen Tanne“**  
in Eisleben

übernommen und durch comfortable Einrichtung der Lokalitäten, sehr solide Preise und aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen der mich Beehrennden zu erwerben und zu erhalten stets bemüht sein werde.  
Eisleben, d. 1. Juli 1874.  
Hochachtend  
**Louis Berger.**

**5 Thlr. Belohnung** demjenigen, welcher mir meine am vorigen Freitag Abend, 26. Juni, weggekommene **Cylinder-Uhr** mit Goldrand wiederbringt.  
**Albert Kleinau, Fleischermstr.** in Wünschendorf b. Leuchstädt.

**E. L. Nr. 100.**

wird gebeten, in bewußter Angelegenheit gütigen Beiseid zu ertheilen an bewußte Adresse vom 18. Juni.  
**J. Th. in Dresden.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Den unerwartet erfolgten Tod ihres geliebten Sohnes und Bruders, des Klosterschülers zu Rosleben **Wilhelm Edmund Wenzel** zeigen in tiefer Betrübnis an und bitten um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.  
Halle, den 29. Juni 1874.  
Bei meiner Abreise nach Auzig sage ich allen werthen Freunden und Bekannten herzlichstes Lebewohl.  
Dresden bei Ammendorf, den 30. Juni 1874.  
**Dr. Mag Albrecht.**

Zwei  
P.  
littischen  
listen ei  
General  
fallen in  
Dreißig  
breitet v  
folge in  
halten i  
B.  
ihrer be  
werfung  
mission  
und de  
am Mi  
welche  
einen f  
Artikel  
Ueberein  
sen, da  
den übr  
M  
getroffe  
von bier  
Lo  
des, S  
Kanada  
den Be  
heutigen  
dieselbe  
schreiber  
für sein  
unterluc  
der eng  
lichsten  
(Schott  
ihnen r  
ligt wü  
Fü  
sabeth,  
Karl be  
Franzen  
D  
berg d  
General  
Armeec  
der Sec  
bis jekt  
Dieselb  
über, d  
den Ca  
Deutsch  
ehigen  
weilen  
unte b  
U  
em be  
Kirchl.  
ine A  
nd Fre  
aus i  
gense  
in mer  
er m  
insch  
ange  
reden  
assess  
beru  
nests  
ost d  
fory  
glei  
ur z  
ung  
m  
du  
selle  
en.  
fige

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 29. Juni. Hier eingetroffene Nachrichten aus karlistischen Quellen über die Schlacht am 28. d. melden, daß die Karlisten einen vollständigen Sieg erfochten haben und daß außer dem General Concha eine große Anzahl Offiziere der Regimentsarmee gefallen ist. — Die konstitutionelle Vorlage, welche am Mittwoch der Dreißigercommission von der heute gewählten Subcommission unterbreitet werden wird, dürfte dem Vernehmen der „Agence Havas“ zufolge im Sinne der Organisirung des persönlichen Septennats gehalten sein.

Versailles, d. 29. Juni. Die Dreißiger-Commission hat in ihrer heutigen Sitzung sich mit 19 gegen 6 Stimmen für die Verwerfung des Antrages Casimir Perier entschieden und eine Subcommission ernannt, in welche die Deputirten Graf Daru, de Lacombe und de Bentaven als Mitglieder gewählt sind. Letztere wird bereits am Mittwoch der Dreißiger-Commission eine Vorlage unterbreiten, welche nicht bloß die Grundzüge einer Constitution aufstellen, sondern einen förmlichen Gesetzentwurf und eine Ausarbeitung der einzelnen Artikel enthalten wird. — Die Nationalversammlung hat heute in Uebereinstimmung mit dem betreffenden Antrage der Regierung beschloffen, daß die Wahl des General-Rathes in Marseille gleichzeitig mit den übrigen Wahlen für die Generalräthe stattfinden soll.

Madrid, d. 29. Juni. Marschall Serrano ist heute hier eingetroffen. Achzehn für die Armee im Norden bestimmte Geschütze sind von hier an dieselbe abgegangen.

London, d. 29. Juni. Unter Bezugnahme auf die Mittheilung des „Standard“, daß die kanadische Regierung die Verbindung zwischen Kanada und England aufzuheben und die Vereinigung des Landes mit den Vereinigten Staaten herbeizuführen trachte, richtete Senkins in der heutigen Sitzung des Unterhauses die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe Grund habe, der kanadischen Regierung solche Absichten zuzuschreiben. Disraeli erwiderte auf die Interpellation, er halte es nicht für seine Pflicht, die Begründung solcher anonymen Behauptungen zu untersuchen; er könne nur konstatiren, daß die Beziehungen zwischen der englischen und der kanadischen Regierung gegenwärtig die allerherzlichsten seien. — Die Arbeiter in den Kohlengruben von Gladmannan (Schottland) haben erklärt, daß sie die Arbeit einstellen würden, wenn ihnen nicht eine Erhöhung ihrer Löhne auf einen Schilling bewilligt würde.

Berlin, d. 29. Juni.

Fürst Karl von Rumänien und seine Gemahlin, Fürstin Elisabeth, werden Mitte Juli wieder nach Deutschland kommen. Fürst Karl begibt sich zunächst nach Berlin, Fürstin Elisabeth zur Kur nach Franzensbad in Böhmen und dann auf die Insel Wight.

Der „Kreuzzeitung“ gemäß wird Prinz August von Württemberg das Generalcommando des Garderegiments niederlegen und durch den Generalleutnant v. Treßkow, bis jetzt mit der Führung des 9. Armeecorps beauftragt, ersetzt werden. An die Stelle des Letzteren soll der Generalleutnant v. Groß, genannt v. Schwarzhoff, welcher bis jetzt mit der Führung des 3. Armeecorps beauftragt ist, treten. — Dieselbe Zeitung behauptet einer früheren Aeußerung der „Post“ gegenüber, daß von einer Bestätigung des kriegsgerichtlichen Urtheils gegen den Capitän zur See Werner nichts bekannt sei.

Der „Post“ zufolge ist der Geh. Legationsrath v. Radomiz zum Deutschen Gesandten in Athen ernannt; derselbe wird aber bei der letzten Jahreszeit noch nicht auf seinen Posten abgehen, sondern einweilen noch das Decernat der politischen Abtheilung im Auswärtigen Amte behalten.

Ueber eine Unterredung zwischen dem Kultus-Minister Dr. Falk und dem bekannten Pastor Quistorp aus Ducherow lesen wir in dem Evangel. Anzeiger: „Der Herr Pastor hat am 1. Juni d. J. hierfür eine Audienz beim Kultusminister Dr. Falk nachgesucht, um von ihm über Aufschluß und wo möglich Beruhigung über manche bange Sorgen und Fragen zu erbitten. Er schreibt darüber in der „Deutschen Wacht“: Aus der Viertelstunde, die ich erbeten hatte, wurden 2 1/2 Stunden der gegenseitigen offenen Aussprache, Stunden, die ich zu den denkwürdigen meines Lebens zähle. Die Diskretion verbietet es mir, Einzelheiten dieser Unterredung und einzelne Aeußerungen des Herrn Kultusministers mitzutheilen. Nur das darf ich sagen, weil er selber dringend zu insinuen schien, daß nach diesen beiden Seiten die Befürchtungen der angelsächsischen Geistlichkeit und aller ernstlichen Christen gerechtfertigt werden: von dem neuen Unterrichts-gesetz eine religions- oder auch nur professionslose Volksschule zu besorgen, ist nach der bündigsten Versicherung des Ministers thöricht. Selbst auf den Gymnasien wird ein professionaler Unterricht obligatorisch bleiben. Eben so dürfen wir gewiß die Kreis-synoden beschiden und die Provinzialsynoden wählen, ohne sorgen zu dürfen, durch Beschluß über Kirchenzuchtmaßregeln und gleichem das ganze Verfassungswerk durch den Landtag in Frage gestellt zu sehen. Auch seine Aeußerungen in Bezug auf bessere Dotierung der geistlichen Stellen bekundeten ein sehr warmes Herz der evangelischen Kirche und ein großes Gerechtigkeitsgefühl. „mit recht erleichtertem Herzen durfte ich mich von Sr. Excellenz beurlauben und ward mit warmem, biederem Händedruck entlassen.“

Die österreichischen Viertelguldenstücke, mit welchen die kaiserliche Ober-Postkasse sitzen gelieben ist, sind dieser Tage von

der Alsenide-Aktiengesellschaft in Hamburg käuflich erworben. Von dem Vorrath, der die Summe von 500,000 Thlr. erreichte, sind in diesen Tagen allabendlich Transporte auf der Bahn nach Hamburg abgefertigt worden; am Sonntag Abend wurden die letzten versandt.

Gegen den Präsidenten des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Bereins Hafenclever ist die Voruntersuchung wegen Vergehens gegen das Preussische Vereins-Gesetz (§§ 8 und 16) eingeleitet worden.

Die Heerschau auf Longchamps.

Paris, d. 28. Juni. Das Wetter begünstigte die Heerschau, welche der Marschall Mac Mahon heute auf den Longchamps des boulogner Wäldchens abhielt. Paris hatte von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags das belebteste Aussehen. Ohne Aufhören durchgehende Truppen aller Waffengattungen mit Trommel Schlag und klingendem Spiel die Straßen, um sich nach dem boulogner Wäldchen zu begeben. Zugleich eilte halb Paris zu Fuß, zu Wagen, per Eisenbahn nach den Longchamps, wo gegen 2 Uhr eine unübersehbare Menge, wohl bis 500,000 Menschen versammelt waren. Ein großer Theil der Truppen war schon am frühen Morgen auf Longchamps angekommen, wo sie lagerten und ihre Wahlzeit einnahmen. Es waren die Truppen, welche in größerer Entfernung von Paris in Garnison lagen. Die Truppen, die in Paris oder dessen Nähe lagen, setzten sich erst um 10 Uhr in Marsch. Dieselben hatten ihre Suppe vor dem Abmarsch verzehrt und nahmen erst nach der Rückkehr ihr Mittagmahl ein.

Schlag 2 Uhr waren alle Truppen auf den Longchamps in Schlachtaufstellung aufgestellt, über welche der Gouverneur von Paris den Oberbefehl führte. Derselbe commandirte bekanntlich ein Armeecorps der mezer Armee, befehligte sich beim Kampfe gegen die Commune und nahm damals durch ein geschicktes ausgeführtes Manöver Montmartre. Die Infanterie war in zwei Linien aufgestellt. An der Spitze derselben figurirte die Fahlgarde der Officierschule von St. Cyr, welche der General-Präsident befehligte. Dann kam die Infanterie der republicanischen Garde und die Feuerwehrmänner von Paris, an deren Spitze sich der Major-Commandant von Paris, General Gellin, der wie auch Admiralität Legitimist ist, befand. Diesen reihete sich die mobile Gendarmarie von Versailles an, die unter dem bekannten Obersten Lambert steht, welcher speciell mit der Sicherheit des Präsidenten der Republik und der National-Verammlung betraut ist und schon unter Thiers diese Stelle inne hatte, so wie das erste Gentes-Regiment unter dem Oberbefehl des Obersten Werlin, der Präsident des Kriegsgerichtes war, welches über die Hauptanflitzer der Commune das Urtheil fällte. Diese Truppen befehligte General Auvart, der in Versailles das Ober-Commando führt. Nach der Infanterie kamen sechs Artillerie-Regimenter und dann die Cavallerie, zuerst die Fahlgarde der Cavallerieschule von Saint-Cyr, dann die Schwadronen der mobilen Gendarmarie, die republicanische Garde (pariser Stadtpolizisten zu Pferde) und dann die Cavallerie der activen Armee. Die erste Division war von dem General Amiel commandirt. Sie bestand aus dem 4., 9., 2. und 8. Cuirassier-Regiment, die sich bei den Chargen von Elfsachsen und Morenbroun (Froschweiler) betheiligten, und dem 7. (es betheiligte sich an der Schlacht von Forbach), so wie dem 18. Dragoner-Regiment. Die zweite Division war von dem General Bonnemains befehligt, der die Charge bei Elfsachsen commandirte. Dieselbe bestand aus zwei Dragoner- und drei Jäger-Regimentern zu Pferde. Daß die Truppen nach Armeecorps geordnet waren, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Truppen, welche die Armee von Versailles und Paris bilden, den Armeecorps angehören, welche sich in der Umgegend von Paris befinden. Paris (ebenso Lyon) bildet kein selbstständiges Armeecorps, sondern hat nur einen Gouverneur, der zugleich den Oberbefehl über den ersten Militär-District führt. Der Anblick, welchen der Longchamps gewährte, war nach Aufstellung der Truppen ein recht großartiger. Der weite Raum war mit einer dichten Menge, wie man sie wohl noch nie dort sah, bedeckt. Alle den Longchamps umgebenden Büsche waren bis zu ihren Gipfeln mit pariser Gamins besetzt und die nächsten Anhöhen ganz schwarz von der Menge, die sich dort angesammelt. Die Truppen selbst boten einen ganz martialischen Anblick dar. Man hatte von jeder Compagnie nur 40 Mann befohlen und natürlich die älteren Soldaten ausgewählt. Das große Publikum, das sich es befolgte fremd den Befehl des Polizei-Präsidenten selbst beim Vorbereiten sonst vollkommen rubig verhielt, schien über die Haltung seiner Soldaten aber entzückt, und vielfach wurden, wie dies auch schon letztes Jahr, die Worte gehört: „Mit diesen Truppen werden wir die Preußen bald über den Haufen werfen.“ Das gemeine Volk drückte aber nicht allein diese Ansicht aus, sondern sie wohl gekleidete Leute, und aus allem, was man hörte und sah, ging deutlich hervor, daß der Gedanke an die Revanche flouirte. Die Reibnen waren stark besetzt, aber nicht überfüllt.

Präcis 3 Uhr kündigten 15 Kanonenschüsse die Ankunft des Marschalls Mac Mahon an der Porte de Boulogne an, wo er zu Pferde fig. Er ritt dann den Longchamps entlang an den Truppen vorüber. Sein Gefolge war glänzend, wenn auch nicht sehr zahlreich. In demselben bemerkte man die Militärbevollmächtigten von Oesterreich, Rußland, Italien, Deutschland etc. Der deutsche Militärbevollmächtigte, Major von Hilow, und die Russen, die man für „Preußen“ hielt, erregten Aufsehen, gaben jedoch zu keinen unliebsamen Bemerkungen Anlaß. Nach dem Vorbereiten (während desselben wurden natürlich die Trommeln gerührt und die Musikbänder spielten auf) stellte sich der Marschall der Tribüne gegenüber auf. Sein Gefolge nahm ungefähr zehn Schritte hinter ihm Platz, was in so fern ausfiel, als bei der vorstehenden Heerschau das Gefolge des Marschalls dicht hinter ihm stand. Die Menge richtete sich vollständig nach den Befehlen des Polizei-Präsidenten und verhielt sich vollständig rubig. Auch von der Tribüne ertönte kein einziges „Vive Mac Mahon“! Um 3 1/2 Uhr begann der Vorbereiten. Die Infanterie marschirte im Schnellschritt. Ihre Haltung war eine ganz gute, idenfalls eine viel bessere als früher. Dem großen Publikum schien ihre Haltung zu gefallen; nur war der Eindruck, den die Befehlshaber der Truppen, die fast alle im letzten Kriege figurirten, machten, kein guter. Nach der Infanterie kam die Artillerie; dieselbe bewegte im Galopp vorüber. Man bemerkte jedoch, daß ein großer Theil der Kanonen neu, nämlich Elfs und Elfsbüchsen waren, und freute sich, daß die Artillerie schon so große Fortschritte gemacht habe. Zum Schluß kam die Cavallerie. Die Cavallerie ritt dieselbe sehr schön, besonders die Husaren, und allgemeines Gelächter erregte es, als im Augenblicke, wo die Cavallerie sich in raschem Trab setzte, um an dem Präsidenten vorbeizuzugreifen, ein halbes Duzend Franzosen nahe daran waren, vom Pferde zu stürzen und zwei andere wirklich von ihren Sätteln herabgeworfen wurden. Auch ein Commandant der Infanterie ward von seinem Pferde abgeworfen, was aber nur Mitleid erregte, weil man weiß, daß die französischen Infanterie-Offiziere gewöhnlich schlechte Reiter sind. Der Vorbereiten war um 4 1/2 Uhr zu Ende.

Halle, den 30. Juni.

+ Heute fand die Fortsetzung der Verhandlungen der Kreis-synode statt. Das Bureau der Kreis-synode ist beauftragt, den vollständigen Wortlaut der im Laufe der Verhandlungen gefaßten Resolutionen in der allernächsten Zeit mitzutheilen. Da wichtigere Anträge außer den bereits bekannten Propositionen des Oberkirchenraths nicht vorlagen, wurde nach Entledigung der drei noch residirenden Fragen (Vorlage e.,

Referenten: Köstlin, Saran; e., Ref.: Witte, Seiler; g., Ref. Hilbenhagen), zur Wahl der beiden Abgeordneten und deren Stellvertreter geschritten. Gewählt sind: Konfissorialrath V. Dryander mit 24 und Konfissorialrath Dr. Köstlin mit 14 gegen 12 Stimmen, welche auf den Stadtrath Fubel fielen, als Abgeordnete zur Provinzialsynode, als Stellvertreter Oberprebiter Saran und Justizrath Frisch. Der Schluß der Synodalverhandlungen erfolgte kurz nach 12 Uhr.

Zu dem Referat über die Verhandlungen der reformirten Synode wiederholen wir z. B. ergänzend, daß die Hrn. Com. N. Neuenhaus, Stadtrath Jordan und Pastor Bode in den Vorstand gewählt wurden. Als Abgeordnete zur Provinzial-Synode wurden die Herren Dubiganeau aus Magdeburg und Neuenhaus, und als deren Stellvertreter die Herren Dtte und Jordan gewählt. Der (nicht als Antrag formulirte) Hinweis des Pastors Zahn auf den angeblich rheinischen Mobus, die Civiltrauung als nicht vorhanden zu betrachten und die civiliter Getrauten noch als Jungfrau zu bezeichnen, fand keinen Anklang.

### Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Eine interessante wissenschaftliche Arbeit ist gegenwärtig von der Berliner anthropologischen Gesellschaft in Angriff genommen. Es ist eine Karte von dem Landstrich zwischen Elbe und Weichsel, welche ein genaues Verzeichniß aller an den einzelnen Orten gefundenen Alterthümer enthält, als Grabstätten, Münzen, Urnen, Schwerter, Ringe, Mammuthknochen etc., eine nach diesen Gesichtspunkten noch niemals unternommene Arbeit, die voraussichtlich für die Alterthumskunde, Ethnographie und Anthropologie sehr schätzbare wissenschaftliche Resultate liefern wird.

Der Schafspezial-Commentator Howard Staunton, welcher als Sachverständiger auch in Deutschland in weiteren Kreisen bekannt sein dürfte, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Nach Beendigung seiner Studien in Oxford kehrte er nach London über, wo er sich meist mit literarischen Arbeiten beschäftigte.

Der „Discorsatore Romano“ berichtet: Dieser Lage ist in Rom Marciana ein höchst wichtiger Fund gemacht worden. Die Kommission für christliche Archäologie hat nämlich daselbst eine alte christliche Basilika im zweiten Stockwerke des berühmten unterirdischen Kirchhofes auszugraben unternommen, dem die heutige Wissenschaft seinen wahren Namen: „Kirchhof der Domitilla“ wiedergegeben hat. Es ist dort eine Inschrift zum Vorschein gekommen, welche deutlich beweist, daß man es hier mit der Entdeckung von Märtyrergräbern aus dem ersten christlichen Jahrhundert zu thun hat. Unter der Asche der Basilika lag ein enormes Marmorfragment mit metrischer Aufschrift in griechischer und sehr schönen damaligen Lettern. Diese bilden die rechte Seite des hiistorischen Lobspruchs, den der Papi Damasus auf das Grabmal der Märtyrer Nereus und Achilleus hatte setzen lassen. Sie waren auf dem Kirchhofe der Domitilla neben der b. Petronilla beigesetzt worden.

Kapellmeister E. Melnick in Leipzig, sowie Niels W. Gad und Johannes Brahms sind zu Mitgliedern der Königl. Akademie der Künste in Berlin ernannt worden.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Bankhäuser, publicistische Anstalten, und per sonst mittels des Telegraphen viel correspondirt, benutzen seit kurzem eine sehr interessante und praktische Erfindung. Die internationale Telegraphen-Convention von 1872 gefaßter Vertrag des Vereines und fünf Buchstaben als den Wert eines gemeinverhältnlichen Wortes. Um dieses Zugeständniß geschäftsmäßig zu verwenden, hat Hr. Gallian ein telegraphisches Verköm ausgearbeitet. „Dictionnaire telegraphique economique et secret.“ erschienen bei Aguirre. Die Arbeit enthält lexikographisch 15,576 Gruppen von je nur drei Buchstaben, und wozu jede ein Wort oder einen ganzen Satz ausdrückt. Mit einander correspondirende Personen, wozu jede das Gallian'sche Wörterbuch besitzt, können mittels eines von ihnen gewählten Schlüssel in noch mannichfaltigen und unwiderbringlichen Combinationen mittels Buchstaben dicitieren. Das ausmächtige Amt, die Diplomaten, die Havas'sche Correspondenz-Agentur, die großen Antragsstellen der Börse haben ihre Correspondenten bereits mit Exemplaren des Wörterbuchs versehen, welches mit Leichtigkeit in andere Sprachen übersezt, oder richtiger, umgekehrt werden kann. Die Erparnis an Zeit und Taxen beträgt mehr als 50 Prozent.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juni.

**Kronprinz.** Hr. Baroness v. Maydel u. Hr. v. Wrennen a. Esthland. Hr. Comte de Tiefenhausen a. Livland. Hr. Rittergutsbes. v. Werther a. Berlin. Hr. Ober-Bergrath Wachler m. Gem. a. Halle a. E. Die Hrn. Kauf. Weichold a. Nordhausen, Auerbach u. Ribbani a. Hannover, Cohn u. Krause a. Berlin, Dunfer u. Berger a. Bremen, Kulpke a. Wernigerode, Anton a. Hanau, Dietrich a. Plauen.

**Stadt Jülich.** Hr. Fabrikbes. Naumann a. Magdeburg. Hr. Leut. v. Katte a. Dessau. Hr. Inspector Schulze a. Hamburg. Hr. Gymnasiallehrer Weber a. Potsdam. Hr. Gutbes. Adler a. Weickau. Hr. Rent. Zabel a. Brandenburg. Hr. Buchhändler Raabe a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Hirsh u. Heinrich a. Naumburg, Arnold a. Straßburg, Buch a. Wien, Minake a. Bremen, Lindner a. Magdeburg, Wagner a. Bernburg, Schmalzing a. Altmersleben, Lindner a. Berlin.

**Stadt Hamburg.** Hr. Leut. im 16. Hannover. Dragoner-Regiment Brüggeleb a. Lüneburg. Hr. Dekon. Nath u. Fabrikbes. Bennede a. Staßfurt. Die Hrn. Fabrikbes. Lisbeck a. Steinbach, Lappenberg a. Nordhausen. Hr. Litzier Frbr. v. Dachrieden a. Breslau. Hr. Rent. Chelsea m. Fam. a. Cambridge. Hr. Litzier Graf Etakelberg a. Dresden. Die Hrn. Capitän zur See Weym m. Gem. u. Bank-Manager Swinner m. Gem. a. London. Hr. Inspector Klefe a. Braunkon. Die Hrn. Kauf. Vripenon, Stadthagen u. Welt a. Berlin, Jänensch a. Greiz, Blumberg a. Dresden, Almeroth a. Kemscheid, Merrens a. Gladbach.

**Soldatene King.** Die Hrn. Leut. Gallofisch u. Matrose Gattolofschmi a. Frankfurt. Die Hrn. Garde-Leut. v. Jannorn u. Collegienassessor Jänisch a. Petersburg. Die Hrn. Rent. Grillert u. de Alcala a. Venezuela. Hr. Ritterat v. Kubitzky a. Moskau. Die Hrn. Bankier G. u. R. Ananda a. Wien. Hr. Rent. Allen a. Berlin. Hr. Hofrath Hofmann a. Dresden. Hr. Ober-Inspector Eikhoff a. Leipzig. Hr. Kreisrichter Wilken a. Liebenau. Die Hrn. Kauf. Moritz a. Oebeln, Flugel a. Dresden, Meyer a. Wismar, Vames u. Mehn a. Frankfurt a. M., Hartung a. Dresden.

**Soldatene Kugel.** Die Hrn. Pastoren Wechner a. Lorzau, Schwemik m. Gem. a. Burgkennis. Hr. Schulrath Todt a. Magdeburg. Hr. Baumeister Otto Mey a. Magdeburg. Hr. Hausmann v. Schreter m. Bed. a. Schwern. Frau Rent. v. Schmidt m. Kindern a. Berlin. Frau Regierungsassessor Nies m. Kindern a. Frankfurt. Hr. Geh. Hofkirchenrath Dr. Allen m. Gem. a. Lüneburg. Hr. Rent. Wegmann m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Otto a. Frankfurt. Hr. Professor Schäfer a. Jena. Hr. Rittergutsbes. Glanzling a. Dasselberg. Die Hrn. Kauf. Hermann Friedrich a. Leipzig, Ederling a. Dasselberg.

**Soldatene Kross.** Hr. Kammerfotograf Joh. Bonninger a. Berlin. Hr. Gutbes. Braumann a. Cottbus. Hr. Inspector Wischman u. a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Kaufm. v. Barb. Die Hrn. Kauf. Schreiber a. Leipzig, Mohr

m. Frau a. Könnigsee, F. Kohlberg a. Eönnern, E. Kohlberg u. Sohn a. Eönnern, Franziager a. Adorf.

**Kaufmännischer Hof.** Hr. Reg.-Rath Haurt a. Merseburg. Hr. Dr. phil. Steinsmann m. Sohn a. Berlin. Hr. Landm. Strauer a. Schmorda. Die Hrn. Fabrik. Adelf m. Gem. a. Worms, Felger u. Hiller a. Amsterdäm. Hr. Hausmann a. D. v. Rühr a. Dasselberg. Hr. Ingenieur Klerow a. Potsdam. Hr. Stud. phil. Kernusky a. Neumied a. R. Hr. Baumeister Meyer a. Mänschen. Hr. Restaurateur Schauenberg a. Coblenz. Hr. Director Ziegler m. Fam. Augsburg. Hr. Druckereibes. Etambach a. Aachen. Hr. Oberk. v. Ebinger a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Lugenbühl m. Gem. a. Eönn, Trautmann a. Berlin, Kiehlming a. London.

**Preussischer Hof.** Hr. Gutbes. Wiede a. Ratibor. Hr. Ingenieur Leitold a. Bonn. Hr. Dekon. Wegner a. Schlesen. Hr. Pastor Kubel m. Fam. a. Helmstedt. Hr. Baumeister Ventert m. Frau a. Stendal. Die Hrn. Kauf. Müller a. Eretzin, Besser a. Berlin, Kotsman a. Frankfurt a. M., Siegmund a. Coblenz.

### Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 1. Juli:

#### Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Vm. 10 Beichte u. Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6 Missionsfunde Hülfspre diger Vereines. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-12, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-11 H. Ulrichstraße 27. Spar- u. Vorfuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-11 u. Nm. 3-4 Bräckerstraße 6. Vorseverversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenaufe. Bieneväter-Versammlung: Ab. 8-10 im „Weissen Hof“. Drentholthiger Centralverein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“. Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerg. 5 Rechnen. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9, große Brauhausgasse 9 Englischer Sprach-Unterricht (Dr. Julius Haring). Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftabend in Frenbergs Garten. Streng. Verein nach Gabelberger: Ab. 8 i. d. „Glocke“, Rathhausgasse. Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde im „Brodenshaus“. Männerchor: Ab. 8-10 Lebnungsstunde in Heiligens Restauration z. „Prinz Karl“. Comerttheater (Brodenshaus). Ab. 8: „Die Grille“, löndl. Charakterbild. Ausstellungen. G. Ullig's Kunst- und Musikwerkausstellung (Unter-Zeitzg. gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Hanns Rafar's Abundantia-Bild Nr. 10b. Ab. 6. Caal. d. Stadtschützenhaus. Kegel-Bade-Anstalt im Finkensthal. Trisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Beyer's Bade-Anstalt (früher Rade), Weidenplan Nr. 9. Täglich Eool-, Mineral- und medicinische Bäder.

### Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

30. Juni 1874.

#### Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 85 1/2. Eönn-Minden 123. Rheinische 131 1/2. Decker. Staatsanl. 193 1/2. Lombarden 83 1/2. Decker. Creditactien 131 1/2. Americaner 99 1/2. Preuß. Consolidirte 100. — Tendenz: schwach.

#### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni 84 1/2. September/October 78. Roggen. Juni 59 1/2. Juli/Juli 59 1/2. Juli/August 57 1/2. Sept./Octbr. 57 1/2. Gerste loco 68-75. Hafer. Juni 63 1/2. Spiritus loco 26 1/2. — Hr. Juni/Juli 25 1/2 26 1/2 Hr. Sept./Octbr. 23 1/2 21 1/2. Ruböl loco 20 1/2. Juni/Juli 20. Sept./October 20 1/2.

### Coursbericht von Leising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 30. Juni 1874.

Bergisch-Märkische St. Act. 85 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 144 1/2. Breslau-Schweidn. Fr. St. Act. 99 1/2. Berlin-Stettiner St. Act. 133. Eönn-Minden St. Act. 123. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 134. Oberhessische St. Act. A. C. 159. Rheinische St. Act. 131 1/2. Rechte Oberhess. Bahn St. Act. 118 1/2. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 126. Rummische St. Act. 42 1/2. Märkisch-Westen St. Act. 39 1/2. Lombarden 83 1/2. Franzosen 193 1/2. Decker. Credit-Act. 131 1/2. Braunschweiger Credit-Act. 67 1/2. Darmf. Bank-Act. 144 1/2. Disconto-Command. Act. 158. Dortmunder Union-Act. 35. Louise Elisabeth 79. Hibernia & Schamrock 69 1/2. König Wilhelm 55. Laurabütte 140 1/2. Commercer 86. — Tendenz: matt.

### Dekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handelsfrau **Caroline Gundermann geb. Herzberg** hiersebst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **27. Juli d. J. einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsabhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. Juni d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 1. August d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Dr. Thümmel im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zu Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fiebig, Fritsch, Göcking, Herzfeld, Krufenberg, v. Nadecke, Niemer, Schliekmann, Seeligmüller und Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. Juni 1874.

Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Die von dem Weinbändler **Johannes Grün** zu Halle a/S. als alleinigen Inhaber der sub No. 128 des hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma:

**J. Grün** — zu Halle a/S.

dem **Friedrich Louis Grün** zu Halle a/S. ertheilte Procura ist in das hiesige Prokurenregister unter No. 140 eingetragen zufolge Verfügung vom 23. Juni 1874 am folgenden Tage.

In das hiesige Firmenregister sind bei nachbezeichneten Firmen in Col. 6 folgende Vermerke:

a. No. 441. — **Wilh. Heckert** zu Halle a/S. — Inhaber: Eisenwaarenhändler und

Zeugschmiedemeister (Kaufmann) **Wilhelm Albert Heckert** zu Halle a/S.

„der Kaufmann **Otto Richard Heckert** zu Halle a/S. ist in das Geschäft als

„Gesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Wilh. Heckert**

„bestehende Handelsgesellschaft unter No. 293 des Gesellschafts-Registers eingetragen;“

b. No. 722 — **Chr. Berghaus** zu Halle a/S., — Inhaber: Holzhändler **Johann**

**Christian Berghaus** zu Halle a/S.

„der Kaufmann **Christian August Gottfried Franz Berghaus** zu Halle a/S.

„ist in das Geschäft als Gesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Chr.**

„**Berghaus** bestehende Handelsgesellschaft unter No. 294 des Gesellschafts-Registers

„eingetragen“

zufolge Verfügung vom 24. Juni 1874 am folgenden Tage.

Ferner sind in das hiesige Gesellschafts-Register folgende Handels-Gesellschaften:

Eaufende Nr.	Firma der Gesellschaft.	Sitz der Gesellschaft.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.
No. 292.	<b>Salomon &amp; Grossmann.</b>	Halle a/S.	Die Gesellschafter sind: 1. der Kaufmann <b>Meier Salomon</b> , 2. der Kaufmann <b>Salomon Grossmann</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat am 1. Decbr. 1860 begonnen. Die Gesellschafter sind: 1. der Eisenwaarenhändler und Zeugschmiedemeister <b>Wilhelm Albert Heckert</b> , 2. der Kaufmann <b>Otto Richard Heckert</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat seit dem 1. Juni 1874 begonnen. Die Gesellschafter sind: 1. der Holzhändler <b>Johann Christian Berghaus</b> , 2. der Kaufmann <b>Christian August Gottfried Franz Berghaus</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat am 23. Juni 1874 begonnen.
No. 293.	<b>Wilh. Heckert.</b>	Halle a/S.	Die Gesellschafter sind: 1. der Kaufmann <b>Meier Salomon</b> , 2. der Kaufmann <b>Salomon Grossmann</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat am 1. Decbr. 1860 begonnen. Die Gesellschafter sind: 1. der Eisenwaarenhändler und Zeugschmiedemeister <b>Wilhelm Albert Heckert</b> , 2. der Kaufmann <b>Otto Richard Heckert</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat seit dem 1. Juni 1874 begonnen. Die Gesellschafter sind: 1. der Holzhändler <b>Johann Christian Berghaus</b> , 2. der Kaufmann <b>Christian August Gottfried Franz Berghaus</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat am 23. Juni 1874 begonnen.
No. 294.	<b>Chr. Berghaus.</b>	Halle a/S.	Die Gesellschafter sind: 1. der Holzhändler <b>Johann Christian Berghaus</b> , 2. der Kaufmann <b>Christian August Gottfried Franz Berghaus</b> , beide zu Halle a/S. Die Gesellschaft hat am 23. Juni 1874 begonnen.

eingetragen und zwar No. 292 laut Verfügung vom 23. Juni 1874 — No. 293 und 294 laut Verfügung vom 24. Juni 1874 an den folgenden Tagen.

### Thüringische Eisenbahn.

Zu dem Reglement und Tarif für die Beförderung von Gütern u. auf der Thüringischen Eisenbahn und deren Zweigbahnen vom 1. März 1870 tritt mit dem 1. Juli d. J. ein XII. Nachtrag in Kraft, welcher erhöhte Tariffätze für den Transport von Vieh in Wagenladungen, Aenderungen in der Waarenclassification und Berichtigung von Druckfehlern enthält. Nähere Auskunft ertheilen die Expeditionsstellen, bei denen auch Exemplare des Nachtrags zu haben sind.

Erfurt, den 26. Juni 1874.

Die Direction.



### Thüringische Eisenbahn.

Mit dem 1. Juli d. J. tritt zu dem Tarif für den Güter- u. Verkehr zwischen Stationen der Thüringischen Eisenbahn einer- und Stationen der Werra-Eisenbahn andererseits Nachtrag VII. in Kraft, welcher theilweis erhöhte Tariffätze für den Transport von Vieh in Wagenladungen nebst einem dafür zu Grunde zu legenden Kilometerzeiger, Tariffätze für den Transport gesomter Braunkohlen ab Trebnitz nach den Werrabahn-Stationen und Aenderungen in der Waarenclassification enthält. Nähere Auskunft ertheilen die Verbands-Expeditionen, wo auch der Nachtrag unentgeltlich zu haben ist.

Erfurt, den 27. Juni 1874.

Die Direction.

### Für Viehbesitzer!

Das die General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden mit für mein erkranktes Pferd den statutenmäßigen vollen Schadenersatz prompt und reell ausgezahlt hat und ich diese Vieh-Versicherungsbank jedem Viehbesitzer als höchst solid anempfehlen kann, bezeugt

G. Schimpf, Bürgermeister.

Winkel bei Alstedt, am 22. Juni 1874.

Ein gut eingerichtetes, rentables Haus mit allem, guten Mat. u. Geschäft, an bester Lage einer kl. verkehr. Stadt, bei 1200 Thlr. anz. zu verkaufen.

Anfragen sub **D. S. G.** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Nähen und Plätten versteht, wird zum baldigen Antritt als Stütze der Hausfrau bei gutem Gehalt gesucht. Auskunft ertheilt **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

2 Domänen können mit ca. 14—16,000 Th. Kapital auf dem Wege der Cession sofort übernommen werden. Zwei kleinere **Mittlergüter** mit 10—12,000 Thlr. Anzahlung sind zu verkaufen. **Adalbert Kriele,** Brunostraße 10b.

**Landwirthschafterin,** 34 Jahr alt, in ff. Küche und allen Branchen tüchtig, mit sehr gut. Attest. sucht sof. Stelle b. **Frau Binneweiss.**

**Gesucht** sof. oder 1. Juli 1 2 anständ. Mädchen, welche Kochen können, für seine Herrschaften nach Leipzig. Näheres im **Comptoir** von **Frau Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Ein nachweislich rentables **Holz-Geschäft** mit fester Kundschaft, jährlicher **Umsatz 70—90000 Thlr.,** ist mit circa 15000 Th. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter Chiffre H. 51903 durch die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

**Rindvieh-Verkauf.** Auf der Domaine Strohwald bei Gräfenhainichen stehen 8 Stück **Zugochsen** böigtländer Rasse und 8 Stück 2 jährige **Holländer Kalben** (als Kälber importirt) zum Verkauf. Das Vieh befindet sich im besten Futterzustande.

### Bekanntmachung.

Das Fahren der fästalischen Walzmaschine und die Anfuhr des nötigen Wassers zur Befestigung der neuen Decklage in der Strecke von No. 1,64 + 25 bis No. 1,81 + 25 der Halle-Nordhäuser Chaussee zwischen Bennstedt und Langenbogen, sowie die Anlieferung von 164 Cubikmeter Bedeckungskies zu dieser Beschüttung, soll **Donnerstag den 9. Juli c. Vormitt. 11 Uhr** im **Röder'schen Gasthose** zu Langenbogen öffentlich mindestdfordernd verdingen werden. Qualifisirte Unternehmer werden hierzu eingeladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Eisleben, den 29. Juni 1874.**

Der Bauinspector: **Kilburger.**

**Per 1. October event. 1. April k. Js. wird ein großer Laden, aber nur in der frequentesten Geschäfts-Gegend, zu miethen gesucht. Gef. Offerten befördert unter K. F. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. [H. 5611 d.]**

In einem Pfarrhause auf dem Lande wird zum 1. Septbr. oder 1. October d. J. ein anständiges, schon älteres Mädchen gesucht, das das Kochen und die andern häuslichen Arbeiten gut versteht. Gehalt ein hoher, nach gegenseitiger Verabredung. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter E. 100 an **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Ztg. abgeben.

Ein Brennemeister mit guten Zeugnissen, welcher 7 Jahr in Stellung war, sucht eine solche anderweitig für Kartoffelbrennerei. Näheres durch **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, der im Materialwaaren-Geschäft gelernt, im Destillations-Geschäft bewandert ist und darin gereift hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Comptoir, Lager oder Reise. Gef. Offerten unter A. A. # 12. befördert **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Ztg.

Eine **Wagenfettfabrik** sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Reisenden,** der schon in dieser Branche thätig gewesen und die Kundschaft genau kennt. H. 3182bc. Offerten erbeten sub **F. T. poste restante Gera.**

Einen guten Sprung-Delven, 1 1/2 Jahr alt, verkauft **Dbermaschwig Nr. 2.**

Ein Haus mit Thoreinfahrt und Hof soll ertheilungshalber verkauft werden. Näheres gr. Sandberg Nr. 3.

Eine tragende **Holländer Ferkel** verkauft **Friedmann** in Bennstedt.

Ein gelber **Wachtelbus** zugelassenen Ritttergut **Beuchliß.**

### Dritte Auflage:

#### Für Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorsteher.

Sieben erschien in unserm Verlage in dritter unveränderter Auflage die von den Königlichen Regierungen zu Erfurt, Merseburg, Marienwerder, Stralsund &c. empfohlene

#### Anleitung zum Polizeistrafverfahren für Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorsteher von Otte, Stadtrath und Polizei-Anwalt.

In allen Buchhandlungen ist dieses Werk, dessen zwei erste Auflagen binnen wenigen Monaten vergriffen wurden, für den Preis von 1 *Th.* 10 *Gr.* zu haben. Halle, Juli 1874. G. Schwetschke'scher Verlag.

Zur Lieferung von Drehbänken, Hobel, Shaping- und Nuthstoss-Maschinen, Bohrmaschinen, Schraubenschneid- und Bädertheil-Maschinen, ferner Holzbearbeitungs-Maschinen, als: Kreis-, Vertical- und Bandsägen, Nuth- und Feder-schneid-Maschinen, Sims- und Bretthobel-Maschinen, Zapfenschneid- und Schlitz-Maschinen, Bohr-, Stemm- und Fraiss-Maschinen empfiehlt sich die Maschinenfabrik und Eisengiesserei von **Billeter & Thomas, Halle a/S.**

**Die Holzbildhauerei-Fabrik antiker Möbel etc. von Reinhold Besser in Giebichenstein** empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach schlagender Artikel.

# Gardinen-Offerte.

Mein großes Gardinen-Lager in Prima Mull-, Sieb-, Gaze- und Zwirn, sowie Engl. Tüll- und gest. Gardinen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, halte bestens empfohlen. **J. Schmuckler, grosse Ulrichsstrasse 3.**

P. P.

Halle a/S., d. 1. Juli 1874.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich mein bisher unter der Firma **Eduard Liebau**

betriebenes **Manufactur- & Modewaaren-Geschäft** nunmehr unter meiner eigenen Firma:

## Rudolph Niemann

in sonst durchaus unveränderter Weise fortführen werde. Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich Sie, dasselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Rudolph Niemann.**

Mühlweg Nr. 13 sind zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern u. Zubehör, nebst Badeeinrichtung, sowie 1 Wohnung, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör sofort zu vermieten. **Gebr. Buschmann.**

Unsere Geschäftslokale befinden sich jetzt Magdeburger Straße Nr. 43. **Zoern & Steinert.**

Eine freundl. Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen in Giebichenstein, Gosenstr. Nr. 1.

**Gasthofs-Verkauf.** Ein in einer Thür. Garnison-, Fabrik- und Handelsstadt belegener Gasthof 1. Ranges, 24 Zimmer mit 50 Betten, Saal und Garten, soll mit geringer Anzahlung krankheits-halber sofort verkauft werden. Ein Gasthof mit 6 Fremdenzimmern in einer Thüring. Kreisstadt, Garten, gr. Stallungen, soll mit 2 bis 3000 *Th.* Anzahlung sofort verkauft werden durch **F. A. Wegerting, Leipzigerstr. 81.**

Eine Dampfdruckmaschine neuerer Construction wird zum Bohrdrehen auf circa 3 Wochen in die Nähe von Merseburg gesucht. Offerten unter H. Z. 100 poste restante Halle a/S.

Rüch. selbst. u. jüngere Wittwenschafterinnen weißt sofort nach **Fr. Fleckinger, H. Schlamms 3.**

**Segel.** Sieben traf wieder ein großer Transport Segel ein zu Dreschplanen, Zelten und dergl. empfehle als sehr preiswerth.

**Saatplanen** in jeder beliebigen Größe und Qualität, sowie von starkem wasser-dichten Segeltuch empfiehlt zu Fabrikpreisen.

**Diemen- und Lowryplanen** von starkem präparirten Segeltuch, vollständig wasserdicht, fertigt auf Bestellung in jeder Größe in kürzester Zeit.

**Säcke** hält größtes Lager in unübertrefflicher Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfohlen.

**Sommer- u. Winterpferdedecken** mit und ohne Brust- und Kopfstück, **Chabracken und Schlafdecken** empfiehlt in den neuesten Mustern **F. Lehmann, jr. Pfaffenberg, Leipzigerstraße 80, vis à vis dem Leipziger Thurm.**

**Für Hautleidende.** Vielfach bewährte Heilmittel gegen Flechten und andere Haut-erkrankungen sendet bei genauer briefl. Mittheilung **C. A. Gabler, Apotheker in Arnstein bei Würzburg.**

Ein **Oekonomie-Gleve** findet zum 1. October a. c. auf Rittergut Schönberg l. bei Seebahnsen in der Alt. Aufnahme. **Grund.**

Das neuerbaute Haus vor dem Kirchthore an der Giebichensteiner Allee, bestehend aus einem Logis, ist zu vermieten. **G. Krone, Leipzigerstr. 38.**

Ein **gutgebildeter Lehrling** findet sofort oder zum 1. October in einem Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft in Halle Aufnahme. Offerten unter H. F. 20 poste restante Halle werden bis 8. Juli entgegen genommen.

**Tüchtige Monteur.** mit Nähmaschinen und Dampf-Dreschmaschinen vertraut, finden dauernde Arbeit bei **Jacob & Becker, [H. 33108.] Leipzig.**

40 Stück sehr gute Märzschaafe sind zu verkaufen auf dem Rittergut Gossek bei Naumburg.

### Lapidar-Theer

zum wasserdichten Ueberzug jeder Art Bedachung, wie zum Anstrich von Holz, Eisen u. s. w. vorzüglich geeignet, empfehlen **Zoern & Steinert, Halle a. d. S.**

Eine neuemilchende Kuh mit Kalb verkauft Trotha Nr. 30.

Am 26. Juni sind auf dem Wege von Beidersee bis Gimirig ein Paar Pferdebeden, gezeichnet F. K., verloren worden. Der ehrl. liche Finder wird gebeten, dieselben gegen angemessene Belohnung abzugeben beim Herrn Gutsbesitzer **Abe zu Gimirig.**

1/7. 1874 in der Glocke, Rathhausg.

**H. Schmidt's Sommertheater, (Brockenhaus.)** Mittwoch den 1. Juli:

**Die Grille,** ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**Gröbers.** Zum Kriegerball ladet nächsten Sonntag ergebenst ein der Vorstand.

### Achtung.

Für die so überaus freundliche Aufnahme bei Gelegenheit der Fahnenweihe des **Militair-Vereins** zu Halle fühlen wir uns verpflichtet, an dieser Stelle allen dortigen Kameraden unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Die wenigen Stunden, die wir in Ihrer Mitte, geehrte Kameraden, verlebten, werden uns stets in angenehmer Erinnerung bleiben und dazu beitragen, das Band der Kameradschaft immer enger zu knüpfen, welches schon jetzt alle deutschen Stämme umschlingt. Mehrere Mitglieder des **Militair-Vereins „Kameradschaft“ zu Leipzig.**

Wie bisfig greift mit schönem Zahn Der Feind die neue Ordnung an; Beruhigt euch, ihr Lieben! wist, Daß es ein hohler Zahn, kein Zahn der Weisheit ist.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 29. d. M. Abends 8 1/2 Uhr starb hier in Folge eines Bruchleidens unser theurer Bruder, Schwager und Onkel, der Kunstgärtner **Philipp Funke**, Hospitalkrit und Veteran des Feldzuges von 1814, im 81. Lebensjahre. Halle a/S.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerst. tag Nachmittag 4 Uhr vom Hospitale aus statt.